



Ercheint an allen Werttagen. Bezugspreis monatlich 3.50 bei der Geschäftsstelle... Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

mit illustrierter Beilage: 'Die Zeit im Bild'.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Klebameppetzelle (90 mm breit) 135 gr.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezogher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Im Kampfe um die Einigung.

Kompromiß mit schlechender Krise. — Die letzten Sitzungen des Ministerrates. — Noch keine Umbildung des Kabinetts. — Sparmaßnahmenpläne.

Bereits kurz vor der Rückkehr des Premierministers Grafen Strajnski begann die Koalition, auf die sich das gegenwärtige Kabinett stützte, auseinanderzustreben. Besonders stark begann die Opposition gegen die Maßnahmen der Regierung in den Kreisen der Arbeiterschaft, der Sozialdemokratie.

Nun scheint es vorläufig den Bemühungen des Ministerpräsidenten gelungen zu sein, die Koalition wieder neu zusammenzuführen. Freilich ist damit der Miß nicht vollkommen verschwunden, sondern nur überlebt.

Der Bericht über die letzten Sitzungen des Ministerrates und das Kompromiß laut nach dem 'Dziennik Poznański'. Die Lage der Koalitionsregierung ist weiter ungeklärt.

Nach der Sitzung des Ministerrates fand eine Parteiberatung im Sejm statt. Die Beratung endete mit der Annahme der Richtlinien eines Kompromisses, das bis zum 15. April verwirklicht würde.

1. Mit dem Augenblick des Eintritts in die dritte Lesung des Budgets soll ein Gesamtprogramm der Koalition unter Berücksichtigung der Forderungen der Arbeiterpartei aufgestellt werden.

2. Der Haushaltsfehlbetrag wird durch eine Steigerung der Staatseinkünfte und zur Hälfte durch Ersparnisse gedeckt. Zur Steigerung der Einkünfte soll eine Erhöhung der Eisenbahntarife dienen, sowie eine Vermehrung der Einkünfte aus den Monopolen, namentlich der Einnahmen des Spiritusmonopols.

3. Ein Sonderkomitee, das sich aus fünf Ministern zusammensetzen soll, arbeitet einen Gesetzentwurf über die Besoldung der Beamten unter Berücksichtigung des Finanzwirtschaftsplanes aus.

4. Jeder Minister trägt einen Sparmaßnahmenplan für sein Ressort vor.

5. Die Position der Mittel für öffentliche Arbeiten wird entsprechend ausgestattet.

6. Die Zahlenstärke des Heeres wird im Hinblick darauf vermindert, daß man nicht an der Ausbildung, sondern an den Verpflegungskosten sparen darf.

Der Klub der Nationalen Arbeiterpartei hat nach einem Bericht des Ministers Chadzynski diesem Instruktionen erteilt, die auf Verhandlungen in der Richtung des Kompromisses hinauslaufen.

Sehr stürmisch dagegen war der Verlauf der Beratungen im Klub der Sozialisten, wodurch die Lage eine Verschärfung erfuhr. Der Abg. Staneczki (Sozialistenpartei) verlangte in der Klubtagung den sofortigen Austritt aus der Koalition.

Eine Rede des Finanzministers.

Es wird alles besser.

In der gestrigen Sitzung der Sejmkommission für Haushaltsfragen schilderte der Finanzminister Dziedziowski die finanzielle und wirtschaftliche Lage Polens. Er führte u. a. aus:

'Ursache der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise war die Richtausgleichung des Staatsbudgets in den Vorjahren. Das vorgelegte Budget gibt bei den Beamtengehältern, die um 6 1/2-4 1/2 Prozent reduziert sind, einen Fehlbetrag von 200 Millionen, und wenn man die Verringerung der Zolleinkünfte und die Steigerung der Valutenpreise in Betracht zieht, erreicht er die Summe von 300 Millionen.

In den Sitzungen der Bank Polski muß eine Änderung eintreten, die die Tätigkeit der Bank im Bereich der Regulierung des Valutenkurses fähig. Die Sitzungen müssen den Bedürfnissen des polnischen Wirtschaftslebens angepaßt werden.

Ein Vergleich der Bilanzen vom 20. November und 20. März läßt zweifellos feststellen, daß die Lage in valutarischer Hinsicht be-

deutend besser ist. Wir müssen ein besonderes Augenmerk auf die gefährliche Arbeitslosenlage richten, aber wir können getrost sagen, daß die Hochspannung der Krise vorüber ist. Langsam aber sicher geht die Besserung der Wirtschaftslage voran.

Die Psyche unseres Volkes nimmt gerade dieses Mittel. Was die Anleihe betrifft, so kann von ihr nur unter guten Bedingungen die Rede sein, denn ein Kredit mit schlechten Bedingungen ist uns jetzt nicht nötig.

Was die Vermögenssteuer betrifft, so habe ich im Zusammenhang mit der Novelle im Ministerrat ein Gesetz über eine Ausgleichssteuer eingeleitet, die den Charakter einer freien Steuer haben soll.

Bei dieser Gelegenheit trat der Minister der Presseinformation entgegen, in der es hieß, daß er versprochen hätte, die Kürzung der Beamtengehälter um 6 1/2-4 1/2 Prozent nur im ersten Quartal gelten zu lassen.

Die Einigungsformel in der Regierung. Die Beamtengehälter.

Das Weiterbestehen des Kabinetts Strajnski kann, angesichts der gestrigen Annahme einer Kompromißformel des Premieres Strajnski, über Oskern hinaus als gesichert gelten, wenn nicht noch beim Haushaltsprovisorium für den Monat April feststehende Meinungsverschiedenheiten zutage treten sollten.

Die jugoslawisch-französische Annäherung.

Die Pariser Presse zur Rede Nintschitsch.

Paris, 27. März. (A.) Die Rede des jugoslawischen Außenministers Nintschitsch in der Skupstina wird von der Morgenpresse ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des bevorstehenden französisch-jugoslawischen Bündnisvertrages betrachtet.

Die 'Kattowitzer Zeitung' schreibt: 'Unser Kollege Schittlo ist wieder freigelassen worden aus dem Gefängnis.'

Die Auferstehung des polnischen Staates.

Nach dem gleichnamigen Buch\*)

Der Einmarsch der Schützenabteilungen Pilsudskis hatte nicht den gewünschten Erfolg, d. h. wir sprechen hier nicht von kriegerischen Erfolgen. In Krakau lebte man nämlich in der zuversichtlichen Hoffnung, daß dieser Tat Pilsudskis einen Sturm der Begeisterung bei der kongreß-polnischen Bevölkerung wecken würde.

Uns scheint, nicht die österreichische Heeresleitung, sondern die Krakauer Politiker erwiesen sich als schlechte Psychologen in der Beurteilung ihrer Landsleute.

Die Krakauer Richtung geriet durch diese Mißerfolge in die schwierigste Lage. Es folgte ein völliges Parteieninterregnum in Galizien. Die polnische Bevölkerung kam in Verzweiflung bei der Unsicherheit ihrer politischen Führer.

Wir finden die dortigen führenden Politiker jetzt auf der Suche nach einer neuen Idee, wie das ja vorkommt, wenn die betreffenden Politiker selbst keine eigen gezeugte haben und der Gegner ihnen die wirksamste vorwegnimmt.

Die ersten, die dieser Situation Herr werden wollen, sind Leon Bilinski und Julius Leo. Es erfolgt die sogenannte Aktion von Bilinski und Leo.

'Wenn der allmächtige Gott dem verbündeten Heere den Sieg verleiht, dann wird Euer Land unzertrennbar Meinem Staatenbunde einverleibt. Das geschieht in der Weise, daß es gemeinsam mit Meinem Lande, welches durch Eure Landsleute bewohnt wird, ein einheitliches polnisches Königreich bildet, dessen Verwaltung Ich mit Berücksichtigung Eurer wichtigsten Interessen und der Bedürfnisse Unserer Monarchie einer Nationalregierung anvertraue, die dem Sejm in Warschau verantwortlich ist.'

Andere Wege, den Weg des aktiven Handelns ging Leo, der Vorsitzende der polnischen Fraktion in Wien und im galizischen Sejm.

Das Oberste Nationalkomitee, das Dmowski immer sehr spöttisch und ironisch titulierte, hatte in Krakau und Lemberg je eine Abteilung, und es sollte die Vertretung aller polnischen Parteien Galiziens sein.

Das Oberste Nationalkomitee, das Dmowski immer sehr spöttisch und ironisch titulierte, hatte in Krakau und Lemberg je eine Abteilung, und es sollte die Vertretung aller polnischen Parteien Galiziens sein.

In der Folge gab die österreichische Heeresleitung die Erlaubnis zur Legionenbildung. Darauf teilt Pilsudski am 22. August seinen Abteilungen mit, daß sie die Grundlage für die Legionen sein sollten.

Die Schützenabteilungen, die sich damals in Kongreßpolen unter Pilsudskis Kommando befanden, bildeten das erste Regiment (pulk) der ersten Legion in der Armee Nummer; sie bekommen Instruktionen zur Bildung des zweiten Regiments.

\*) Wskreszenie Państwa Polskiego — Bd. I Kraków 1920, Bd. II 1925.



Der Sprung ins Dunkle...

Am die Regierungskoalition. — Die Krise im Kabinett. — Die Beamtengehälter. — Gefahren der dritten Valuta. — Aushalten ist die Parole.

Der „Kurier wach Karier Godzienny“ schreibt in Nr. 86 vom 27. März:

Die innerpolitische Lage verwickelt sich immer mehr. Wir vor zwei Tagen von der Gefahr eines Zerfallens der Koalition sprachen, traten die Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungsparteien noch nicht so klar hervor. Nun zeigt es sich, daß der Reibungsboden sehr groß und die Reibung heunruhigend stark ist. Die Sitzung des Ministerrates ist schon zweimal vertagt worden, und die Beratungen der Koalitionsparteien sind reich an dramatischen Momenten. Das Gespenst der Regierungskrise hat schon an die Pforten unseres Staatsgebäudes geklopft, und es wird eine große Anstrengung nötig sein, um das Gespenst wenigstens für einige Zeit zu bannen. Der Angriff ist von den Arbeiterparteien ausgegangen. Diese Parteien verlangen vom Minister Dziedziuchowski die Erfüllung einer ganzen Reihe von Finanzforderungen der Linken.

Die erste Forderung ist die Einleitung großzügiger Bauarbeiten zur Milderung der Arbeitslosigkeit. Diese Forderung ist im Prinzip sehr richtig, ist aber angesichts der Lage unseres Fiskus einfach undurchführbar. Das Staatsbudget übersteigt nach dem Vorschlag, der zum Schluß des vergangenen Jahres aufgestellt wurde, in den Ausgaben die Summe von 1700 Millionen. Selbst für den Fall, daß nichts verjagen und die Steuern regelmäßig einlaufen sollten, werden die veranschlagten Einkünfte kaum 1500 Millionen betragen. Bei dem Dollarkurs, der seitdem in die Höhe gegangen ist, ist der Fehlbetrag in Wirklichkeit noch größer. Wo soll also der Fiskus das Geld hernehmen für die Belegung des Baubetriebes und für die öffentlichen Arbeiten. Der Abg. Głogowski bemerkte in einer Unterredung, daß die Regierungsparteien, als sie den Vorschlag aufstellten, mit einem mit Hilfe der Umgestaltung unseres Verwaltungsdienstes ausgeglichenen Budget und mit einer Verringerung unserer Finanzlage durch die Erlangung einer Auslandsanleihe rechneten. Beides hat sich bisher nicht verwirklicht. Das Finanzministerium hat übrigens nicht nur Verwaltungssparnisse in Rechnung gezogen, sondern auch eine Vermehrung der Einkünfte aus den Staatsunternehmen. Auch hier ist eine Enttäuschung festzustellen. Die Sozialisten schlagen vor, zur Erlangung von Mitteln für die Baubewegung und für die öffentlichen Arbeiten Schatzscheine in Höhe von 60 Millionen Polnisch zu emittieren, wozu der Finanzminister gesetzlich ermächtigt sei. Bei der öffentlichen Meinung findet dieser Gedanke keine Anerkennung. Es wird nämlich von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß eine solche Emission eine verheerende Inflation wäre. Wenn der Staat ein ausgeglichenes Budget hätte und sich nur in vorläufigen Zahlungsschwierigkeiten befände, wenn im Lande überhaupt ein reiches Geld bestände, dann wäre die Emission von Schatzscheinen rational. Im gegenwärtigen Augenblick aber würden die Schatzscheine eine zweite und, wenn man den Bilan rechnet, eine dritte Valuta im Verkehr sein. Eine solche mästerte Inflation müßte auf den Wohlstand ungünstig einwirken. Die Arbeiterparteien sehen für die Ausgleichung des Budgets noch andere Mittel vor. Sie verlangen zum Beispiel die Reorganisation der Vermögenssteuer und die Eintreibung einer höheren Summe aus diesen Mitteln. Gut, aber das ist wieder unreal. Die Steuern werden heute schlecht gezahlt, weil die Leute kein Geld haben. Und was wird erst sein, wenn man die Steuern erhöht? Die Industrie stirbt doch immer mehr ab, der Handel rührt sich kaum noch, und mit der Konjunktur für die Landwirtschaft steht es auch nicht gut. Eine Steuererhöhung oder Neuverschaffung von Steuern ist die Bildung fiktionaler Einnahmeziffern ohne die Möglichkeit ihrer Realisierung.

Wir wiederholen noch einmal: Man muß mit der peinlichen Möglichkeit rechnen, daß nicht alle veranschlagten Steuern in der betreffenden Höhe einlaufen werden, wodurch natürlich der Haushaltsfehlbetrag eine Steigerung erfährt. Eine weitere Forderung der Linksparteien, die wieder mit der Haushaltsfrage verbunden ist, ist die Rückkehr zur früheren Skala der Beamtengehälter. Bekanntlich hatte der Sejm für die Monate Januar, Februar und März eine Reduktion der Beamtengehälter um 6 Prozent und die Einstellung der Tätigkeit der sogenannten beweglichen Skala beschlossen. Schon damals drohten die Arbeiterparteien mit dem Ausscheiden aus der Regierung. Nur sie gingen schließlich darauf ein, allerdings unter der Bedingung, daß die Gehaltsreduktion nicht länger als ein Vierteljahr dauern sollte. Nun verlangt der Finanzminister mit einer Reihe von Parteien, daß mit Rücksicht auf den Haushaltsfehlbetrag noch für eine bestimmte Zeit die herabgesetzten Gehälter in Kraft bleiben sollen. Die Ersparnisse aus dieser Reduktion betragen monatlich 5 Millionen, was eine Summe darstellt, die ein Viertel des heute bestehenden Monatsbesoldungs ausmacht. Wie soll man sich zu dieser Frage stellen? Wir müssen sagen, daß das Verlangen der Arbeiterparteien in diesem Falle der Ausdruck der Meinung fast der ganzen Bevölkerung ist.

Unser Beamtenstand wird schlecht bezahlt, und eine weitere Beschneidung seiner Gehälter bei stetig wachsender Teuerung bringt ihn in eine fast katastrophale Lage. Freilich muß jeder Opfer bringen, aber es ist eine schwere Sache, eine so empfindliche Last auf Leute zu wälzen, die ohnehin schon unter der Last ständiger Defizite im Privatbudget zu leiden haben, die aber ihrer Funktionen wegen das Rückgrat des Staatsorganismus sind. Fünf Millionen für die Wiedereinsetzung der früheren Gehälter, das ist zweifellos eine hohe Summe; wenn man sie sich aber genauer ansieht, dann wird man zweifellos Positionen finden können, deren Herabsetzung die Ausgabe für die Erhöhung der Gehälter nicht nur weit macht, sondern auch überhaupt im Grad der Entfernung unsere Ausgaben von den Einkünften verringert. Wir denken hierbei an die Haushaltsvoranschläge einer ganzen Reihe von Ministerien, namentlich des Kriegsministeriums, wo die Ausgaben für bürokratische Zwecke, die mit der Geschäftsbereitschaft des Heeres nicht verknüpft sind, sich auf eine sehr beträchtliche Summe belaufen. Außerdem muß die Frage der Beamtengehälter auch von einem anderen Gesichtspunkte erwogen werden. Wir wollen daran erinnern, was wir vor drei Monaten, als die Gehaltsreduktion zum ersten Mal auf die Tagesordnung kam, geschrieben haben. Wir haben damals versucht, den Nachweis zu erbringen, daß eine Reduktion der Beamten und eine Umgestaltung der Ämter nötig seien, nicht aber der Gehälter. Die Umgestaltung der Ämter hat sich bisher nicht durchführen lassen, obwohl die Arbeiten der Bohajewski-Kommission schon seit einem Monat beendet sind. Es ist die Schuld des Sejm und der Regierung, daß die Sache so langsam vorwärts kommt. Doch wollen wir hoffen, daß sie sich in den nächsten Wochen vom Fleck rühren wird und daß dann die Parteien, die heute mit Recht die Wiedereinsetzung der früheren Beamtengehälter verlangen, bei der Beschließung eines bernünftigen Reorganisationsgesetzes keine Schwierigkeiten machen werden.

Wenn man die Verzögerung in der Umgestaltung des Systems mit technischen Schwierigkeiten rechtfertigen kann, dann läßt sich andererseits der Mangel jeglicher individueller Reduktionen keineswegs rechtfertigen. Von Tausenden von „Bestandfreunden“, die durch Protektion und ohne Vorbereitung auf Beamtenposten gekommen sind und ihren Aufgaben nicht gerecht werden, ist bisher niemand entfernt worden. Dabei hat man doch die Reduktion schon im November und Dezember des vorigen Jahres so feierlich angekündigt. Wohl wissen wir, daß sie nicht leicht ist und daß in der Praxis jeder einzelne Reduktionskandidat eine Reihe von Protektionen findet. Wir wissen auch, daß in vielen Fällen humane Rücksichten ins Spiel kommen. Aber wir sehen vor einer so harten Notwendigkeit, daß es keinen anderen Ausweg gibt, als ein chirurgisches Vorgehen, wenn man

nicht den ganzen Organismus der Vernichtung anheimfallen lassen will.

Übrigens müssen nach der Umgestaltung des Verwaltungssystems solche Reduktionen ohnehin in weitem Umfang durchgeführt werden. Wenn man zu Beginn des verfloßenen Quartals schon einen Teil durchgeführt hätte, dann wäre am 1. April bereits die dreimonatige Entschädigungsfrist abgelaufen und man hätte gleich das nötige Geld zur Wiedereinsetzung der früheren Gehaltsnormen gefunden. In der Beamtenfrage werden Beratungen geführt, die den Zweck verfolgen, die Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, und wir wollen daran die Hoffnung knüpfen, daß es im Einklang mit den wesentlichen Bedürfnissen des Staates geschieht. Wir haben uns bei der Frage der Gehälter länger aufgehalten, weil es die Frage ist, die bei den gegenwärtigen Verhandlungen in der Koalition am meisten die Gemüter erregt. Dabei wollen wir uns nicht der Täuschung hingeben, daß durch ihre Erledigung ein automatischer Rückgang aller anderen Meinungsverschiedenheiten in der Regierung hervorgerufen würde. Neben den bereits angeführten Angelegenheiten wird man noch die Verschiedenheiten in der Anschauung über die Frage des einjährigen Militärdienstes, über die Verwaltungspolitik usw. bekämpfen müssen. Die Lage wäre also weiter gefährlich. Da jedoch nur die Beamtenfrage vor dem 1. April erledigt werden muß, würde eine Überwindung der mit ihr verbundenen Schwierigkeiten jedenfalls einen Zeitgewinn bedeuten. Wenn das Damoklesschwert in Gestalt der letzten Wochenfrist über den Häuptern der gegenwärtigen Regierung verhängt, dann wird man ruhig alle Sprungfedern schnellen lassen können, um die Koalition, deren Zerfall ein Sprung ins Dunkle wäre, am Leben zu erhalten.

Ein offener Brief des Generals Haller an Piłsudski.

Dem „Kurier wach Karier“ wird aus Warschau gemeldet: Die „Gazeta Warszawska“ bringt einen offenen Brief des früheren Chefs des Generalstabes, St. Haller, an den Kriegsminister General Zeligowski, indem Haller auf das Schreiben Piłsudskis, das in verschiedenen Hefen veröffentlicht wurde, antwortet. Herr Piłsudski lehnt es in seinem Schreiben ab, daß die Angelegenheit der Vorwürfe gegen seinen früheren Untergebenen vor dem Ehrengericht erledigt wird. General Haller polemisiert mit der Erklärung Piłsudskis und sagt, daß er das Recht habe, über seine früheren Untergebenen Werturteile zu fällen. Haller weist diese Werturteile als unsachlich zurück, da Piłsudski seit Juni 1923 im Heere keinen Dienst tat und die Arbeit des Generalstabes nicht gesehen hat. Der General Haller hatte mit Piłsudski während seiner Amtszeit zwei Konflikte. Den ersten in einer Sitzung des Kapitels des Ordens Virtuti militari, wo er den General Josef Haller verteidigte, und den zweiten Konflikt, als er in der bekannten Angelegenheit des historischen Amtes beim Generalstab herbortrat. Der General St. Haller lehnt in seinem Briefe ganz entschieden eine Überweisung der Angelegenheit der früheren Untergebenen des Herrn Piłsudski an das Staatsgericht ab, da solcher Prozeß von bestimmten Faktoren zum Schaden des Heeres ausgenutzt würde. Er bittet deshalb den Kriegsminister, die Klage gegen Herrn Piłsudski dem Ehrengericht zu überweisen. Zum Schluß seines Briefes bittet der General Haller den Kriegsminister um Verzeihung darum, weil er genötigt gewesen sei, den Brief an ihn in der Presse zu veröffentlichen. Aber er rechtfertigt sich damit, daß er nicht der erste gewesen sei, der mit der bisherigen geheimen Behandlungsmethode in bezug auf Konflikte zwischen den einzelnen Generalen gebrochen habe. Er handle jetzt nur zum Wohle des Heeres.

Der Sejm über die Militärvorlage.

Der Sejm trat gestern in die Erörterung des Gesetzes über die diesjährige Rekruteneinziehung ein. Im Namen der Militärkommission wurde die Vorlage vom Abg. Maczyski von den Christlich-Nationalen begründet. Der Redner wies darauf hin, daß die Einziehung die vorherige Regelung zweier Dinge erfordere: die grundsätzliche Genehmigung und die Festlegung des Zahlenstandes. Gegen das erste werde keine polnische Partei vorgehen, es sei denn, um gegen die Regierung zu demonstrieren. Die Festlegung des Zahlenstandes soll der Budgetvorlage parallel laufen. Der Abg. Boniatowski von der Abwoleniegruppe stellte den Antrag, die Erledigung des Gesetzes bis zur Entscheidung des Antrages auf Verfüzung der Militärdienstzeit zu verlagern. Der Berichterstatter Abg. Maczyski widersetzte sich diesem Antrage mit dem Bemerkten, daß dadurch eine längere Zurückstellung der Angelegenheit verursacht werden könnte, als es die Notwendigkeit erfordert. Außerdem erklärte er, daß zwischen diesen beiden Dingen kein enger Zusammenhang bestehe. In der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Boniatowski abgelehnt. Der Abg. Liebermann von den Sozialisten erklärte im Namen seiner Partei, daß er gegen das Gesetz stimmen werde. Er halte das Heer für eine Wehrmacht des ganzen Staates und seiner Bevölkerung, nicht aber einer Klasse. Die Sozialistenpartei sei im Prinzip für die Abrüstung, aber Polen könne nicht abrüsten, wenn nicht seine Nachbarn im Westen und Osten abrüsteten. Die Idee der Abrüstung in Europa sei noch nicht reif. Aus der Verringerung der Zahl der Truppen auf 150 000 würde eine Ersparnis von 60 Millionen erwachsen. Der Abg. Zamorski vom Nat. Volksverband erklärte sich gegen den Antrag des Abg. Liebermann, indem er feststellte, daß bei einer Verringerung auf 150 000 Mann selbst die leistungsfähigste Militärverwaltung das Material nicht werde durchzubilden vermögen. Doornik habe eigentlich gerade bewiesen, daß man zur Epoche des bewaffneten Gleichgewichts und der Waffenbündnisse zurückgekehrt sei. Von einer Abrüstung könne Polen erst im September sprechen, wenn die polnische Frage im Völkerbund ihre Entscheidung erführe. Der Kriegsminister General Zeligowski hat um die Annahme des Gesetzes in Regierungsvorlaut und erklärte u. a.: „Falsch ist die Ansicht, daß die Verringerung des Kontingents 60 Millionen als Ersparnis geben würde. In Wirklichkeit wären es ungefähr nur 20 Millionen. Was die Verfüzung der Dienstzeit betrifft, so streben zwar alle Staaten in diesem Sinne, tun es aber sehr vorsichtig. In Frankreich ist bisher nur von einer Verfüzung auf 1½ Jahre die Rede. Die Ordnungsfrage darf nicht übereilt erledigt werden. Der Militärapparat ist überaus empfindlich, und alle heftigen Reformen könnten nur schlimme Folgen haben.“

Der Antrag des Abg. Liebermann auf Verminderung des Kontingents wurde abgelehnt. Auch der Antrag des Abg. Miedziński in Sachen der Aufhebung der Ordnungen fand keine Mehrheit. In namentlicher Abstimmung wurde in derselben Frage ein Antrag des Abg. Dąbski mit 180 gegen 104 Stimmen angenommen. Die ganze Gesetzesvorlage kam in zweiter und dritter Lesung zur Annahme. Heute tritt der Sejm wieder um 4 Uhr nachmittags zusammen.

Polen und Rumänien.

Dem „Kurier wach Karier“ wird aus Warschau gemeldet: Die Verhandlungen über die Erneuerung des polnisch-rumänischen Bündnisses sind ins Endstadium getreten und werden in den nächsten Tagen ihren Abschluß finden. Die Unterzeichnung des erneuerten Bündnisses wird noch vor dem 3. April in Bukarest durch den polnischen Gesandten W. Telowiecki erfolgen. Das Bündnis ist in seiner neuen Form weit mehr verallgemeinert und stützt sich streng auf den Völkerbundspakt. Es ist weniger als Bündnis, denn vielmehr als gegenseitiger Garantiepakt zu betrachten.

ungarischen Monarchen vereidigt, aber bei der Vereidigung in Krakau fügte der Kapitän Zagórski der Eidesformel eigenmächtig die Worte hinzu: „und dem polnischen König“. Die Krakauer Beschlüsse riefen Begeisterung in weiten Schichten der Bevölkerung hervor. Von überall her aus Galizien kommen Vorräte und Geldunterstützungen, „die bis in die Millionen gingen“, und Freiwillige. Ueber den Zahl ist nichts gesagt. Der Verfasser lehnt es gegen Dmowski scharf ab, daß diese Legionen Werkzeuge Oesterreichs oder Deutschlands gewesen seien. Er sieht in ihnen die Verförperung des Willens der polnischen Nation, ihre Unabhängigkeit wieder zu erlangen. Diese Verförperung „konnte nur die bewaffnete Macht sein, die im Kampf für Polen dessen Fahnen auf das Schlachtfeld trug“.

Ueber den Protest des Warschauer Nationalkomitees gegen diese Krakauer Maßnahmen sind wir unterrichtet. Die Nationaldemokratie unter Dmowski hält sie für Annahmen, da die polnische Bevölkerung in Galizien kaum ein Fünftel der gesamten Nation ausmacht. Die weitere Folge ist ein Protest aller bedeutenden polnischen Parteien in Warschau.

Die Legionenaktion beunruhigte in gleicher Weise die oberste russische Heeresleitung. Von ihrer Seite versucht sie Nikolai Nikolajewitsch mit brüderlich-slawischen Aufrufen zu erstickten. In Kongresspolen bleibt auch trotz der anscheinenden Erfolge der Krakauer Beschlüsse die Abneigung gegen die Legionen bestehen; wir sehen nur geringe unbedeutende Teilerfolge.

Auf die ganze weitere Entwicklung wirkt zunächst der Kriegsverlauf, der ganz Ostgalizien in die Hand der Russen bringt.

Das Unglück und der Mißerfolg seiner Heere gab Wien andere Aufgaben, als sich in diesem Augenblick besonders mit der Polenfrage zu befassen. Diese Verzögerung wirkte schädlich für das Ansehen des Obersten Nationalkomitees, weil dieses keine seiner Versprechungen erfüllen konnte. Da in ihm auch einige Nationaldemokraten saßen, hielten diese es jetzt für angemessen, Obstruktion zu treiben, und sie warfen die Frage auf, ob es jetzt nicht angemessen sei, sich unter Warschau zu stellen. Gleichzeitig kriselte es wieder in den Legionen. Als nämlich die russischen Heere sich Lemberg näherten, organisierten sich einige tausend Legionisten und revoltierten auf dem Rückmarsch gegen die Idee der Legionengründung und erklärten, daß sie sich nicht für Polen schlagen wollten. Den verlangten Eid verweigerten sie, und nur etwa 1500 formierten sich neu unter Haller in Krakau und schlossen sich der Westlegion an.

Das Weitere ist ein andauernder, sehr verwickelter Kampf zwischen Krakau und der nationaldemokratischen Partei, die nach der Besetzung Lembergs durch die Russen dort energisch ihre Arbeit zentralisiert. Ihr wirksamster Vertreter ist Stanisław Grabski, in jener Zeit Redakteur des „Głom Polskie“. Bei der russophilen Einstellung der Partei vermochte sie natürlich unter russischem Schutze große Erfolge zu erzielen. Krakau beschuldigt sie dafür, das Land rutenisiert zu haben.

In der Folge gerät Krakau in große innere Schwierigkeiten. Der wachsende Widerstand der Nationaldemokraten und der Austritt der Konservativen schwächte seine Stellung außerordentlich. Allmählich gewinnen die Sozialisten immer stärkeren Einfluß im Komitee, wodurch seine Position im Lande immer mehr geschwächt wird. Es begann gleichsam das zweite Interregnum, als sich das Komitee vor dem Anmarsch der Russen auf Krakau nach Wien begeben mußte.

Es blieb dort seiner Idee treu: den polnischen Staat aus der Verbindung Kongresspolens mit Galizien unter Anlehnung an Oesterreich aufzubauen. So, wie die Konzeption in dem entworfenen, aber nicht veröffentlichten, oben erwähnten Manifest es knapp ausspricht.

Liza ahnte, daß dies der Todesstoß für Oesterreich-Ungarn gewesen wäre im Falle der Veröffentlichung, und es wäre dann jede Nationalität, die im österrichischen Staatsverband war, mit demselben Ansinnen hervorgetreten.

In Wien faßte das Komitee Anfang Dezember neue Reorganisationsbeschlüsse. Zur Begründung seiner Auffassung und seiner Haltung sagte es unter anderem: „Wenn die Polen ihr Volkstum bewahren wollen, können sie keine Freunde Rußlands sein. Die russische Regierung erstrebt eine Entnationalisierung, welche auf dem gefährlichsten Wege vollzogen wird, auf dem Wege der moralischen Entartung. Gleichfalls ist es für die Polen unmöglich, sich Preußen zu nähern, denn es kann mit Rücksicht auf die nationale Einheit seines Staatswesens den Polen gegenüber sich nur einer Methode bedienen, nämlich der ihrer Vernichtung.“ — Im Interesse Polens liegt deshalb die Verbindung mit Oesterreich, auch ist das identisch mit dem Interesse der Monarchie.

Das Oberste Nationalkomitee repräsentiert diese Politik in Verbindung mit Oesterreich. In ihm verbindet sich um die Legionen die ganze polnische Ideologie.

Wie ganz anders und rücksichtslos folgerichtig hatte Dmowski kombiniert und sein Programm geschnitten! Mit welcher Sicherheit zieht er die feindlichen Kreise um Deutschland! Wie konzentrisch lenkt er seinen Angriff auf den gefährlichen Gegner mit der sicheren Gewißheit, daß es ein selbständiges Oesterreich gar nicht gibt. Daß es deshalb ein Bauen auf Sand ist, wenn man sich auf diesen Staat stützt, oder eine Arbeit für Deutschland, wenn man sich ihm zu aktiver Hilfe verbindet. Es kann kein Zweifel bestehen: die Persönlichkeit Dmowskis war in allem ein gefährlicher Gegner der damaligen deutschen Politik.

Als Antwort auf die eifrige Agitationsstätigkeit der Nationaldemokratie in Ostgalizien überträgt das Komitee jetzt seine Wirksamkeit auf Kongresspolen. Die Oberste Heeresleitung hatte ihm dazu die Genehmigung gegeben. „Mit dem Augenblick des Kampfes um die Zukunft Polens“, sagt der Verfasser, „ließen sich die Grenzen der Teilgebiete nicht mehr aufrecht erhalten.“ Die Rivalität erkannte keine Grenzen mehr an.



Persien, wie es heute ist.

Eine Unterredung mit Ismail Chan.

Oberst Ismail Chan, der im Auftrage des Schahs von Persien am vergangenen Mittwoch dem Reichspräsidenten ein Bild des Schahs überreichte...

Das moderne Persien ist nicht mehr das Persien aus Tausend- und einer Nacht, sondern ein Land, das bestrebt ist, sich im modernen Sinne wirtschaftlich, sozial und politisch zu entwickeln.

Eine grundlegende Änderung in Persiens Handelsbeziehungen

zum Auslande zeigt sich in der Höhe der Versicherungsprämie, die für nach Persien getätigte Geschäfte im internationalen Handel üblich geworden ist.

Nach diesen Grundzügen ist auch der Monopolvertrag mit den Junkers-Fluggesellschaften abgeschlossen worden, der einem wichtigen Teil der deutschen Industrie den persischen Markt erschließt.

Dem Ausbau der Automobilstraßen und des Eisenbahnnetzes wird die Regierung ihre Hauptkraft zuwenden und namentlich den Anschlussverkehr über Sowjetrußland und Mesopotamien fördern.

Wohin Persien in dem Umfange liegt, daß die Haupthandelsstraßen Persiens nicht zu offenen Meer, sondern in die benachbarten fremden Länder führen.

Boden- und Mineralschätze,

aber wie in allen anderen Ländern, so kann man auch in Persien diese Schätze nicht mit Aladdin's Wunderlampe heben, sondern muß mit modernen technischen und wirtschaftlichen Methoden vorgehen.

Seitdem Reza Schah den Thron Persiens bestiegen hat, herrscht Ruhe im Lande. Selbst die nächsten Familienangehörigen des früheren Schahs haben ihre Dienste dem neuen Herrscher angeboten.

vollständigen Unabhängigkeit

und räumt daher weder Rußland noch England einen die Souveränität des persischen Volkes beschränkenden Einfluß in die Angelegenheiten Persiens ein.

Deutschland erfreut sich in Persien der größten Sympathien, und sowohl einflussreiche Männer der Regierung und des Parlaments wie Vertreter der Wirtschaftskreise legen auf die

Zusammenarbeit mit Deutschland

größten Wert, da Persien nach der Einstellung des deutschen Volkes heute sicher ist, daß seine Politik nicht auf militärische Eroberungen und imperialistische Kolonisierungsversuche ausgehen wird.

Unden vor dem schwedischen Reichstag.

Die Rechtfertigung.

In Beantwortung einer in der Zweiten Kammer des Reichstages an den Außenminister Unden gerichteten Anfrage, in welcher Weise die Delegation Schwedens bei der Völkerbundversammlung die erhaltenen Anweisungen erfüllt habe...

Daß die Völkerbundversammlung auseinandergehen mußte, ohne über die Aufnahme Deutschlands Beschluß fassen zu können, bedeute einen ernststen Mißerfolg des Völkerbundes...

Die Debatte.

Die Debatte im schwedischen Parlament über Genf brachte sachlich nichts Neues. Welche Politik die Regierung künftig im Völkerbundsrat zu führen gedenkt, läßt sich endgültig noch nicht sagen.

Während in der Debatte die Sozialdemokraten die Regierung in jeder Beziehung stützten, erhoben die Vertreter der Rechten die schärfsten Angriffe gegen die Genfer Politik.

Regierungserklärung in der Ersten Kammer.

In der Ersten Kammer des Reichstages waren zwei Interpellationen wegen der Haltung Schwedens bei den Verhandlungen in Genf eingebracht worden, die heute von Ministerpräsident Sandler beantwortet wurden.

Genf vor dem englischen Oberhaus.

Ruhige Debatte. — 4 Fragen.

Nach der Unterhausführung verließ die Genfer Debatte im Oberhaus sehr ruhig. Lord Oxford erklärte zu Beginn seiner Rede, daß er keinerlei Vorwürfe machen wolle, aber positive und wirksame Zusicherungen verlange.

Willen Chamberlains, aber der Mißerfolg von Genf hätte vermieden werden können, wenn England vorher klar seinen Standpunkt ausgesprochen hätte.

- 1. Hält die Regierung an ihrer Ansicht fest, daß die Entscheidungen des Rates einstimmig sein müssen?
2. Wünscht die Regierung, daß die permanenten Ratsitze den Großmächten vorbehalten bleiben?
3. Kann die Regierung versichern, daß sie, sobald es in ihrer Macht und in ihrem Einfluß liegt, darauf bestehen wird, daß die Zulassung Deutschlands in den Rat und in den Völkerbund die erste und dringendste Aufgabe ist...
4. Wird die Regierung dafür sorgen, daß im Gegensatz zu den geheimen Konferenzen der letzten Genfer Tagung in Zukunft in allen Stadien der Verhandlungen die Maschinerie des Rates und der Vollversammlung benutzt wird?

Lord Oxford schloß: Ich sehe in gewissen Teilen Europas, die ich nicht näher zu bezeichnen brauche, die Tendenz wachsen, trotz des Völkerbundes und trotz der schrecklichen Erfahrungen und Lehren des Krieges das alte fehlerhafte, gefährliche und kriegerische System von Gruppen und Allianzen wieder einzuführen.

Für die Regierung beantwortete Lord Salisbury die beiden ersten Fragen bejahend. Zu Frage vier erklärte er, Verhandlungen außerhalb der offiziellen Genfer Sitzung wären nicht zu vermeiden.

Die Schwierigkeiten zwischen Frankreich, Italien und Südslawien.

Aus London wird gemeldet: Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph vermutet, daß es verfrüht sei, anzunehmen, daß Briand, Grandi und Rintischich sich bereits jetzt über die allgemeinen Bedingungen eines Paktes zwischen Frankreich, Italien und Südslawien einig seien.

Die französischen Finanzbesprechungen.

Paris, 27. März. (N.) Der Finanzausschuß hat sich in seiner Nachmitztung in der Hauptsache mit der Erhöhung einiger bereits bestehender Steuern für geschäftliche Transaktionen befaßt.

Aus anderen Ländern.

Was Rußland an England zu zahlen hat.

„Ra Swobodu i Rodinu“ meldet aus London, daß Lord Cecil bekannt gab, Rußland habe an England eine Schuld von 800 Millionen Pfund zu zahlen.

Die englische Bergbaukrise.

In London fanden die Besprechungen des Premiers mit den Grubenbesitzern statt, die seit langem erwartet wurden. Wie das noch der Beipräzierung herausgegebene amtliche Communiqué meldete, hat Baldwin im Namen der Regierung erklärt, daß diese mit großer Sorgfalt den Bericht und die Ausschüsse der Kohlenkommission geprüft habe.

Der Fluß des Pharaos?

Paris, 24. März. In Luzor ist der Leiter des Louvre-Museums, der am Tutanchamon-Grab wissenschaftlich arbeitete, plötzlich gestorben.

Abd el Krim beginnt sich zu regen.

Aus Tanger wird über Paris berichtet: Abd el Krim ist an die Front von Wadi-Vat zurückgekehrt und beginnt seine Operationen bei Tetuan.

Letzte Meldungen.

Neue Angriffe gegen Chamberlain.

London, 27. März. (N.) In der „Westminster Gazette“ schreibt Ramjan Muir: Wenn Chamberlain in Locarno bekannt war, daß Frankreich und Polen planten, die Frage neuer ständiger Sige gleichzeitig mit der deutschen Zulassung aufzuwerfen...

Der Kabinettschef des Präsidenten von Brasilien in Paris.

Paris, 27. März. (N.) Nach einer Meldung des „Zeit Journal“ ist der Kabinettschef des Präsidenten von Brasilien, Dr. Ferreira, in Vorbereitung angekommen.

Bundeskanzler Dr. Ramek in Berlin.

Berlin, 27. März. (N.) Bundeskanzler Dr. Ramek ist heute vormittag 9 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang waren erschienen der Reichsminister Dr. Stresemann, in Vertretung des Reichskanzlers der Staatssekretär von Kempner...

Englisch-italienische Verhandlungen über Abessinien.

London, 27. März. (N.) Dem diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph zufolge sind gegenwärtig wichtige Verhandlungen zwischen London und Rom im Gange, gewisse Punkte des englisch-französisch-italienischen Vertrages von 1906 betreffend Abessinien den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen.

Ein Kriegsrat Abd-el-Krims.

Paris, 27. März. (N.) Nach einer Meldung des „Journal“ aus Rabat hat Abd el Krim einen Kriegsrat abgehalten, in dessen Verlauf die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten beschlossen wurde.

Die heutige Ausgabe hat 16 Seiten.

Blusen Stürmer
Kostüme - Mäntel
Kleider - Blusen
Röcke - Golfjacken
kauft man am billigsten und am besten bei
M. STÜRMER, POZNAŃ,
Stary Rynek 80/82.
Sonntag, den 28. geöffnet von 1-6 Uhr





**Frieserhaltende Haub.**  
für Herren 1,30, f. Damen  
1,50, Rasiermesser 7,0  
d. Steck. Haarnetze aus  
echt. Haar 0,25 u. 0,30. Zu  
haben en gros u. en détail.  
**Drogerie „Monopol“**,  
Poznań, ul. Szkolna 6  
vis à vis Stadt-Kranken-  
h. En gros bei  
**„Naprzód“** Warszawa, Sołec 67.  
Übernimmt Vertrieb  
von Massenartikeln.

**Erziehungsheim**  
für schwer lernende, schwer er-  
ziehbare und nervöse Knaben  
u. Mädchen in **Bad Obernig**  
**bei Breslau.** Staatlich ton-  
gesteuert. Jeßioniert.  
Sorgfältige individuelle Be-  
handlung. Aufnahme jederzeit.  
Besitzer u. Leiter:  
**Aktor Salom.**

**Konditorei  
und Kaffee**  
**G. Erhorn**  
Poznań,  
Fr. Ratajezaka 39.  
Tel. 3228.

**Bruteier**  
v. Mam-Bronzeputen à Stk.  
75 gr., Honen-Enteneier à Stk.  
50 gr., Wyandott-Hühner Eier à  
Stk. 30 gr. Bitte evtl. Ver-  
packung einzufenden. **Dom.**  
**Kolorzyn b. Kościan.**

Mein über alles heißgeliebter Sohn, mein  
guter Bruder, der  
**Bücherrevisor Georg Keller**  
ist am 22. März in Berlin nach längerem Leiden  
sanft entschlafen.  
In tiefster Trauer:  
**Auguste Keller,  
Hermann Keller.**  
Krotoszyn (Wstp.), Ende März 1926.

**Für kapitalkräftige Auswanderer!**  
Zwangswirtschaftlich und Hauszinssteuerfreies **Haus-**  
**grundstück** in größerer, belebter Stadt Ostpreußens,  
sowie in der verkehrstreichsten Straße gelegen, 3 Stock  
hoch, mit 4 großen Läden, davon 1 Doppelladen mit  
Wohnung, sofort beziehbar, großem bebauten Hof und  
schön angelegtem Garten, anderer Unternehmungen  
halber sofort zu verkaufen.  
Angebote erbitte unter Nr. 795 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Treibsträucher**  
**Prunus trib. Weigelien, Schneeball**  
in Ia Qual. zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe an  
**Gräfl. Zielen'sche Schloßgärtnerei**  
Smolice p. Kobylin.

**Brauche**  
zur sofortigen Lieferung einige Wagon  
**Seradella (letzte Ernte)**  
und bitte Muster mit Preisangabe an  
**Herbert Grollmisch, Miedzychód, Teleph. 20.**

noch größere Posten  
**Kaufe Speise-Kartoffeln**  
3/4 Zoll aufwärts.  
**Herbert Grollmisch, Miedzychód, Teleph. 20.**

**Castauto,** Drei-Tonner „Digi“, gute  
Bereifung, Vollgummi in best.  
Zustand, äußerst preiswert zu  
verkaufen. **Gebr. Blotner, Maschinenfabrik**  
Bojanowo.

**Eine Fuhrwerk-Zentesimalwaage,**  
Fabr. Hermann-Breslau, gebraucht, jedoch durch-  
gesehen in tadellosem Zustande, nicht eingebaut,  
sowie  
**eine Schrot- und Quetschmühle,**  
Fabr. „Saxonia“, Mod. Aw 2, mit Magnet, unge-  
braucht (8 Ztr. Stundenleistung), gegen bar sofort  
**zu verkaufen.**  
Offerten erb. unter „Wage Nr. 1477“ an Annon-  
cenbüro Reklama Polska, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6.

**Tausche ein Vorwerk,**  
225 Morgen, in Deutschland (Ostpreußen)  
mit sehr gutem Boden und guten Gebäuden, ohne  
Schulden, gegen ebenbürtiges oder kleineres in der ehem.  
Provinz Posen. Nähere Bedingungen erteilt  
**L. Kierejewski, Mogilno, Hotel Wiktorja.**

Die Verlobung meiner Enkelin  
**Gabriele v. Bentivegni**  
Tochter des verstorbenen Oberleutnants  
**Curt v. Bentivegni** und seiner ebenfalls  
verstorbenen Gemahlin **Helene, geb. v. Frag-**  
**stein u. Niemsdorff,** mit Herrn  
**Werner Cäsar**  
beehre ich mich anzuzeigen.  
**Emmy v. Fragstein u. Niemsdorff**  
geb. Kraul  
verw. Generalleutnant.  
Berlin, März 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Gabriele v. Bentivegni**  
beehre ich mich anzuzeigen.  
**Werner Cäsar**  
Landwirt  
Leutnant d. Kav. a. D.  
z. Zt. Kurowo, pow. Szamotuły.

**Fettdichte  
Pergament-  
papiere**  
für Molkereien usw.  
**B. Manke,**  
Poznań, ul. Wodna 3.  
Papier- u. Schreibwaren.  
Fernruf 5114.  
Nehme zum 1. Septbr. 1926  
ebenl. auch schon 1. April **zwei**  
**gejunde Knaben** nicht über  
14 Jahre aus guter Familie  
als **Benjoniäre.**  
Landgraf Olacz, Śląska 2a.  
**Bahn-Schwellen**  
für Normal- u. Kleinbahn, sowie  
tief. **Schnitmaterial**  
liefert sehr preiswert  
**Herm. Raatz,**  
**Solec-Kujawski.**

Statt besonderer Anzeige.  
Heute morgen um 4 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber,  
guter Mann, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegersohn  
**Herr Paul Erdmann**  
Rittergutsbesitzer auf Przedbojewice  
im Alter von 57 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Agnes Erdmann**  
geb. Schmidt-Rowoldt.  
Przedbojewice, den 26. März 1926.  
Die Ueberführung der Leiche vom Trauerhause findet Montag, den 29. d. Mts., nachmittags  
4 Uhr und die Beisetzung in der Familiengruft Dienstag, den 30. März, nachmittags  
2 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Inowroclaw statt.

**Die günstigste Einkaufsquelle für Schuhe.**  
**Jeder**  
kann sich für niedrige Preise gute und dauerhafte Schuhe in der Firma **Koozorski** kaufen.  
Nachstehend einige Beispiele:  
Damen-Schuhe, schwarz m. Schnallen, mod. Fassons von 18 zł | Hohe Herren-Schuhe, braun u. schwarz . . . von 25 zł  
Damen-Schuhe, braun mit Schnallen, mod. Fassons „ 19 „ | Herren-Schuhe braun, Goodyear Welt Boxcalf „ 25 „  
Damen-Halb-Schnürschuhe, braun u. schwarz „ 18 „ | Herren-Schuhe braun, Goodyear Welt Chevreux „ 30 „  
Damen-Lackschuhe mit Schnallen . . . . . „ 25 „ | Hohe Herren-Lackschuhe, Goodyear Welt . . . 38 „  
Große Auswahl in Halb-, Haus- und Leinen-Schuhen, Sandalen zum Turnen usw.  
nur in der Firma:  
**R. KOCZORSKI, Schuh-Magazin, POZNAŃ,**  
Stary Rynek 78.

**Gutssekretärin,**  
m. Haushalt vertraut, welche sich  
verheiratet möchte,  
wünscht mittl. Landw. Beamten  
kennen zu lernen. Offerten  
nur mit Bild unter N. 792  
an die Geschäftsst. d. Bl. erb.  
**Aleiderstiderei**  
in Maschinenstiderei usw.  
**Handarbeiten**  
**Rissen, Dedes**  
aufgezeichnet und fertig.  
Wir empfehlen unser Atelier  
für Aufzeichnung jeder Art.  
**Ja. Geschw. Streich,**  
En gros Poznań En détail  
Kantaka 4. II frh. Bismarckstr.

**M. Feist, Goldschmiedemeister und**  
**gerichtl. vereid. Sachverst.**  
Poznań, ul. 27. Grudnia 5,  
empfiehlt  
in jedem Brillant-Ringe schon v.  
**Trauringe** Feingehalt **Brillant-Ringe** 45 zł an.  
Neuanfertigungen sowie Reparaturen aller Art  
bei streng reeller und billigster Berechnung.

**Wir verlängern**  
**PAZ und PATACHON**  
noch auf kurze Zeit. Heute Vorverkauf der  
Billets von 12-2 Uhr mittags. Eintritt für  
Jugendliche für die erste Vorstellung erlaubt.  
**TEATR. PAŁACOWY, plac Wolności 6,**  
Landwirt, 30 Jahre alt, evg., der die elterl. Wirtschaft  
übernommen hat, sucht die Bekanntschaft einer  
Dame (Landwirtstochter) zwecks Heirat.  
Buchschriften mit Bild unter 794 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes erbeten.  
**In Poln. Oberöchl. gelegene seit 30 J. bestehende,  
sehr gut eingef. und  
gut beschäftigte Buchdruckerei  
ist zu verkaufen.**  
Anfragen unter N. 50 an Rudolf Mosse,  
Poznań, ul. Brontecta 12 erbeten.

**Zimmer mit Telephon**  
für Bürozwede in Stadtmitte ab 1. 4. gesucht.  
Offerten mit Preis abzugeben im **Hotel Apollo.**  
**Zu verkaufen:**  
Lebhafte Eisenkloben u. Rollen, Rüststangen,  
Baumpfähle, Grubenholz, rohes u. geschn. Bauholz.  
**Leopold Pietz, Oborniki. Telephon 59.**

Wir sind noch Käufer  
für feinen  
**Weissklee, Rotklee,  
Schwedenklee,  
Sens, Mohn,  
Mutterkorn**  
und gute  
**Braugerste.**  
Großbemusterte  
Offerten erbeten.  
**Gustav Dahmer,**  
G. m. b. H. & Co., Danzig  
Samenexport gegr. 1891  
**Bleiglätte**  
**Bleiminium, Blei-  
weiß, Zintweiß, Me-  
talle u. Metallbleche**  
liefert ab Fabrik:  
**Wiktor Lachmann,**  
Chem. u. metall. Erzeugnisse  
**Bielsko, Śląsk,**  
Cieszyńska 24.



Schikane gegen deutsche Kolonisten. Interpellation

des Abg. Nitta und anderer von der Deutschen Vereinigung im Sejm an die Herren Unterrichts-, Innen- und Justizminister betr. unerhörter Schikaneierung der deutschen Kolonisten in Beschice, Kreis Lasz.

In der Kolonie Beschice, Kreis Lasz, haben die deutschen Kolonisten im Jahre 1839 ein kleines Grundstück erworben und auf eigene Kosten ein Schulhaus errichtet. In diesem Gebäude haben sie die ganze Zeit hindurch ohne Unterbrechung eine Volksschule für ihre Kinder unterhalten.

Darauf hat die Polizei, um ihre Brutalität zu rechtfertigen, eine Anzahl von gefälschten Protokollen angefertigt, in welchen die Deutschen des Widerstandes gegen die Behörde beschuldigt wurden.

Passionspiele.

In der Passionszeit, wenn die Menschen, durch die kirchliche Lehre angeheizt, jenes göttlichen Menschen und seiner Lebenslagen gedenken sollen, der am Kreuze sein Leben hingab, um ein Entführungsgewerbe darzubringen, erwaht auch die Anteilnahme für dieses große Mysterium, den Opferod Christ.

Es mag eine Sache des Geschmacks und der Auffassung sein, solche Passionspiele, die das Leiden und Sterben Christi zum Gegenstand haben, abzulehnen oder zu bejahen.

Auch das hier in Posen aufgeführte Passionspiel, von der bekannten Fahndacht-Gruppe gegeben, geht allem Anschein nach auf solche alten Vorlagen zurück, die dem modernen Empfinden angepaßt worden sind.

Wie aus dem oben Geschilderten zu ersehen ist, haben sich die deutschen Kolonisten keines Vergehens schuldig gemacht. Sie hatten ein Recht, schriftliche Anordnungen der Behörde zu fordern, um so mehr, da sie vom Kreisinspektor die mündliche Zusicherung erhalten haben, daß ihre Schule nicht liquidiert werden wird.

wegliches Eigentum und fühlen sich keines Vergehens schuldig. Da in dieser schweren Zeit kein Landwirt Bargeld besitzt, wurden sie gezwungen, zu Bucherzinsen Geld zu borgen, um die geforderten Kauttionen zu hinterlegen.

Wie aus dem oben Geschilderten zu ersehen ist, haben sich die deutschen Kolonisten keines Vergehens gegen das Gesetz schuldig gemacht. Sie hatten ein Recht, schriftliche Anordnungen der Behörde zu fordern, um so mehr, da sie vom Kreisinspektor die mündliche Zusicherung erhalten haben, daß ihre Schule nicht liquidiert werden wird.

Daher fragen die Unterzeichneten an: 1. Ist den Herren Ministern oben geschilderter Vorfall bekannt? 2. Sind sie bereit, in dieser Angelegenheit eine genaue und unparteiliche Untersuchung durch eine spezielle Kommission, der auch Vertreter der deutschen Bevölkerung angehören würden, durchzuführen zu lassen und die des Rechtsbruches Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen?

Warschau, den 22. März 1926. Die Interpellanten.

Um die Pilsudski-Feier in Posen.

Ein Pressekrieg.

Wieder hat die Geschichte des Pilsudski-Konflikts eine Pressepolitik zu verzeichnen, und zwar zwischen dem „Kurjer Poganaski“ und dem „Przeglad Poranny“. Der „Kurjer Poganaski“ kommt noch einmal auf die bevorstehende Pilsudski-Feier in Posen in folgendem Artikel zu sprechen: „Die Posener Volksblätter bringen die Nachricht, daß die sogenannte Namensstagsfeier für Herrn Pilsudski unter dem Protektorat des Kommandierenden Generals Sznajdowski im Evangelischen Vereinshaus stattfinden werde.“

einen entsprechenden Ausdruck dessen gegeben. Seiber war er damals aber weniger Chef des Staates als Herr Pilsudski, und so wandte sich denn ganz Westpolen wegen seines Verhaltens entschieden von ihm ab.

Dazu bemerkt der „Przeglad Poranny“: „Der „Kurjer Poganaski“ meint seine drei Groschen in die Pilsudski-Feier hinein, die am Sonnabend unter dem Protektorat des Generals Sznajdowski stattfinden soll.“

Der „Kurjer Poganaski“ nicht dasselbe auch Herrn Professor Lutoslawski vor, der mehrmals im Vereinshaus Vorträge hielt, und sich rühmt, daß die erste Person, die er auf den Weg seiner Ideen zurückbrachte, sein Bruder, der verstorbene Vater Lutoslawski war, der Führer des Lagers des „Kurjer Poganaski“.

Die Tätigkeit der Glottenliga in Polen.

Der „Aufsichtsrat Kurjer Gogojenny“ bringt in Nr. 36 vom Sonnabend, dem 27. März, einen Artikel über die Tätigkeit der polnischen Luftverteidigungsliga, in dem es u. a. heißt: „Unser Volk ist zwar durchaus nicht hochfliegend und betrachtet im allgemeinen das Flugwesen als einen gefährlichen Sport.“

wie die schwermütige Melodie eines alten Volksliedes. Es tönt ein Sang von Menschenleben und Menschenuntergang. Die immer das Gute wollen, vernichtet der Dämon der Unwelt.

Der Leiter der Spielgruppe, Herr Fahndacht, der gleichzeitig die hehre Gestalt des Heilands darstellt, hat diesen Charakter der Spiele auch instinktiv begriffen, und darum das ganze Spiel weniger auf die dramatische Bewegung, als auf die epische Erzählung eingestellt.

Im Mittelpunkt stand die Gestalt des Herrn Fahndacht selber, der mit beherrschter Feierlichkeit und mit würdevoller Zurückhaltung jene Christusgestalt nachzuschöpfen sich antraufte.

Die anderen Darsteller fügten sich in den Rahmen der Handlung mit anerkennenswerter Kunst ein. Über allem fühlte man die künstlerische Hand der Brüder Fahndacht. Wohlthuend und sehr anerkennenswert die schlichte Ausstattung, die selten das Realistische betont, meistens nur andeutet und der Phantasie freien Spielraum läßt.

Die Gesangsvorträge als Überleitung und Untermauerung der feierlichen Handlung hatte dankenswerterweise der „Verein Deutscher Sänger“ übernommen. Unter der führenden Hand seines Dirigenten, Herrn Kroll, wuchsen die schönen Kirchenweisen zu einem hintergehenden Stimmungsgelicht empor.

Handlung in stimmungsvollem Klang. Auch der anspruchsvolle Besucher wird ein Erlebnis in den Alltag hinübergerettet haben, einen Trost und eine Bereicherung für das bevorstehende Osterfest, das ja das Symbol der Auferstehung des Geistes ist.

Der große Theatersaal im Apollo war bei allen vier Vorstellungen vollkommen ausverkauft.

Manches Mädchen rötet der Wind. Doch da oben pranzt sich der Himmel hoch und weit in herrlicher Wäue, Strahlt so lieb und golden die Sonne.

Den Veranlassern, besonders auch Herrn Gymnasiallehrer Knechtel, der in aufopferungsvoller, unermüdlicher Arbeit seine Person in den Dienst der Sache stellte, soll herzlichster Dank ausgesprochen sein.

Märzorgen in der Stadt.

Grauer Dunst hängt schwer in den Gassen, Nadte Bäume stehen auf den Plätzen, kalter Reif liegt rings auf den Dächern.

Manches Mädchen rötet der Wind. Doch da oben pranzt sich der Himmel hoch und weit in herrlicher Wäue, Strahlt so lieb und golden die Sonne.

Winteraugen blendet sie blind. In den Sträuchern springen die Amseln, Auf den Wegen hüpfen die Kräusel, Frühling ruft von weitem: „Ich komme, Lach doch, freu dich, trauriges Kind!“

Waltraud Schultze.

Auch Sie legen Wert auf eine schmackhafte

Abwechslung, darum genießen Sie

UNAMEL!



Posen. In Bromberg ist mit einem Aufwand von 100 000 ...

Republik Polen.

Der schlesische Haushalt.

Am kommenden Montag wird im schlesischen Sejm die General-

Witubli-Zeiger in Thorn.

Nach einer Meldung der 'Agencia Wisdoma' findet morgen im

Ein Großfeuer.

Nach einer Warschauer Meldung des 'N. Kurjer Soba.' ist bei

Die Katastrophe des belgischen Franc.

Von unserem Berichterstatter. (Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten.)

A. M. Brüssel, 22. März 1926.

Die Debatte ist geschlossen. Die Regierung hat feierlich er-

Dies alles ist geschehen, erklärte Ministerpräsident Boulet in

Die Bedingungen waren also anders geworden. So ohne

Offiziell wird die Sache ganz anders erzählt. Die Geldgeber,

Aber die Finanzkatastrophe hat natürlich auch andere Ur-

Darüber sind sich in Belgien — und auch wohl im Auslande —

Belgier waren es — und sie taten es aus dreifachen Gründen.

Seit längerer Zeit verbandt der belgische Franc seine relative

Zeit, wenn auch nicht gebessert hat, doch sicher nicht schlech-

Die Regierung wußte natürlich, daß sie Feinde hatte. Sie

Aus verschiedenen schönen Zukunftsplänen der Regierung wird

Es gibt in diesem Zusammenhang verschiedene Fragen, die

In der Kammer haben die Vertreter der Regierung, Minister-

Die schärfste Kritik wurde im Namen der Opposition vom ehe-

Von den Reden der belgischen Regierungsvertreter könnte man

Das jetzt spürt man aber wenig von einer Erholung des

Der Kindermord von Karlsruhe 1916.

257 Opfer.

Der durch seinen Felsang im 'Echo de Paris' gegen die

Die 'République' erinnert daran, daß die Opfer dieses

Herrn de Rézillis, der sich seiner Untat mit vollendetem Ju-

Aus dem Leben eines Hochstaplers.

Wir brachten seinerzeit die Verhaftung des Hochstaplers

Georg Martens, der in Wirklichkeit Armand Schwob heißt,

stellung bei dem damaligen Präsidenten der französischen Republik

Durch Vermittlung eines gewissen Segin knüpfte dann Schwob

Dieser Fehlschlag konnte Schwob aber nicht zu Boden drücken.

Nach weiteren Irrfahrten durch Europa ging Schwob später

Deutsches Reich.

Eine Zuderfabrik in Wagdeburg niedergebrannt.

Wie aus Berlin gemeldet wird, brach in der Zuderfabrik von

Doppelselbstmord in einer Autodrohke.

Die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' berichtet aus Berlin: Zwei

Goodrich, der Sohn eines Pastors, war vor einigen Jahren nach

Mittwoch abend hatte das Paar das Theater am Rollendorplatz

Weibliche Einbrecher.

Ein nicht alltäglicher Fall, daß sich Angehörige des schönen

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert



Die Aenderung des russischen Außenhandels- und Produktionsprogramms.

Das starke Abhängigkeitsverhältnis, das mehr als in anderen Staaten, wo das privatwirtschaftliche Prinzip dominiert, in dem staatskapitalistischen Sowjetrußland zwischen Produktion und Außenhandel gegeben ist, wird aufs deutlichste illustriert durch die mehrfachen Revisionen, die noch im Laufe des schon fast zur Hälfte verstrichenen neuen Wirtschaftsjahres an dem ursprünglichen Programmen für die Produktion der russischen Industrie einerseits und für den Import und Export andererseits vorgenommen worden sind.

Die bedeutende Einschränkung des Importplanes, unter der natürlich vor allem die Versorgung der Industrie mit Produktionsmitteln zu leiden haben wird, hat eine Kürzung des Produktionsprogramms der Industrie für das laufende Wirtschaftsjahr um 7 Prozent zur Folge gehabt.

Aus der polnischen Eisenindustrie. Wie verlautet, ist ein Teil der Aktien der Hütte „Ostrowieckie Zakłady Hutnicze“ und der Warschauer Lokomotivfabrik „Parowoz-A-G.“ von einer belgisch-französischen Interessengemeinschaft der metallurgischen Branche übernommen worden.

Kapitalisten einen Kredit von annähernd einer halben Million Dollar und auch von der Bank Polski neue finanzielle Unterstützung erhalten habe.

Die Belastung der polnischen Textilindustrie mit sozialen Leistungen beträgt nach einer Berechnung der Lodzer „Republika“ 1-2 Prozent vom Warenpreise. Die gekürzte Arbeitszeit kommt in der Preiskalkulation mit 10-20 Prozent zum Ausdruck.

Markte.

Getreide. Warschau, 26. März. Für 100 kg fr. Verladestation. Kongr.-Roggen 698,5 gl 118 f hol 22 1/2, Felderbsen 31 1/2, Tendenz ruhig. Richtpreise: Braugerste 23, Graupengerste 20, Hafer 24.

Kattowitz, 26. März. Weizen 39-41, Roggen 22 bis 23, Hafer 23 1/2-24 1/2, Gerste 22 1/2-25. Fr. Empfangsstation: Leinkuchen 39-40 1/2, Rapskuchen 26 1/2-27 1/2, W.-Kleie 18-19, R.-Kleie 16 1/4-17 1/4, Tendenz ruhig. Auszugsmehl 0.42, W.-Mehl 0.37, 70proz. R.-Mehl 0.20, 65proz. R.-Mehl 0.21 zt für 1/2 kg.

Danzig, 26. März. Weißweizen 13.50-13 5/8, Roggen 8.25-8.30, Futtergerste 7.75-8.25, gewöhnl. Gerste 8.25-8.75, Hafer 8.50-9, Felderbsen 10-11, Viktoria 14-16, R.-Kleie 5.50, Weizengrobkleie 6.75-7.25, Peluschken 8-9.

Breslau, 26. März. Für 100 kg mit Ausnahme von Rauhfutter und Saaten sowie Kartoffeln, die für 50 kg notiert werden: Weizen: 25, Roggen 15 5/8, Hafer 15 3/4, Braugerste 16 1/2.

Hamburg, 26. März. Für 100 kg cyf. in hfl. Weizen: Manitoba I loko 16.60, II loko 16.10, III für März 15.50, Rosafa 73 kg für März 13.30, Baruso 76 1/2 kg für März 13.90, Roggen: Western Rye I für März/April 10.50, II für Mai/Juni 10.40, Hafer: Clipped Plata 51-52 kg für Mai 8.45.

Berlin, 27. März. Getreide- und Ölsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 264-268, pomm. —, März 283.00, Mai 279.50, Juni —, Roggen: märk. 157-162, pomm. —, März —, Mai 181-181 1/2, Juli —, Gerste: Sommergerste 170-193, Futter- und Wintergerste 139-153, Hafer: märk. 170-182, westpr. —, März —, Mai —, Juli —, Mais: Mai —, Juli —, loko Berlin —, Weizenmehl: fr. Berlin 34-37, Roggenmehl: fr. Berlin 23.25-25.25, Weizenkleie: fr. Berl. 10.50-10.60, Roggenkleie: fr. Berl. 10.00-10.20, Raps: —, Leinsaat: —, Viktoriaerbsen: 26.00-32.00, Kleine Speiseerbsen: 23.00-25.00, Futtererbsen: 20.00-21.00, Peluschken: 21-23, Ackerbohnen: 21.00-22.00, Wicken: 25.00-28.00, Lupinen: blau 11 1/2-12 1/2, Lupinen: gelb 14.00-14.50, Seradella: neue 27.00-29.00, Rapskuchen: 14.20-14.40, Leinkuchen: 18.50-18.70, Trockenschnittel: 8.80-9.10, Sojaschrot: 18.80 bis 19.20, Torfmelasse: 30/70 —, Kartoffelflocken: 14.40-14.70. Tendenz für Weizen: fest, Roggen: fest, Gerste: stetig.

Chicago, 25. März. Weizen: Hardwinter Nr. 1 loko 164 1/2, für Mai alt 155 3/8, neu 156-156 3/8, Juli neu 136 3/4, September neu 132 3/4, Mixed Nr. 1 loko 163, Roggen: Nr. III loko 83 1/2, für Mai 86 3/4, Juli 88, September 87 5/8, Mais: gelber Nr. III loko 70, weißer Nr. IV loko 64 1/2-67, gemischter Nr. II loko 71, für Mai 72 1/2, Juli 75 3/8, September 78, Hafer: weißer Nr. II loko 40 1/2, für Mai 39 1/4, Juli 40, September 41, Gerste: Malting loko 52-72. Frachten nach England in Schilling und Pens für 8 bushel. Weizen und Roggen 1.6, Hafer 1.3. Frachten nach dem Kontinent in Dollarcent für 100 engl. Pfund für Weizen und Roggen 9, für Hafer 13.

Leder und Häute. Graudenz, 26. März. Für 1 kg loko Lager wurde gezahlt: Rindleder 1.00, vollwolliges Schafleder 0.80, erstklassiges 1.00, ohne Wolle 0.70, Pferdeleder pr. Stck. 12-13, Kalbleder 6-7, Fuchs 20-25. Tendenz anhaltend.

Wolle. Hamburg, 26. März. Am Hamburger Wollmarkt wurden in den letzten Tagen größere Partien russischer Wolle gehandelt, wofür jedoch nur geringes Interesse herrschte. Die Preise waren um 10 bis 15% niedriger als im Vorjahre. Für Buchara-Schafwolle wurde 8 1/4-15 Pens, für Mongolenwolle 14 Pens, für 1 engl. Pfund gezahlt.

Baumwolle. Bremen, 26. März. Notierungen in amerik. Cents für 1 engl. Pfund (453 Gramm). Erste Ziffer Verkauf, zweite Einkauf. Amerik. Baumwolle loko 20.59, für Mai 18.52-18.44, Juli 18.40-18.38, Oktober 18.25-18.15, Dezember 18.01-17.97, Tendenz beständig.

Metalle. Warschau, 26. März. Das Handelshaus A. Geppner gibt folgende Richtpreise für Halbfabrikate am Warschauer Metallmarkt für 1 kg in Zloty an: Kupferblech (Grundpreis) 3.70, Draht und Kupferspäne 5.20, Messingblech 3.85, Messingdraht 4.30, Messingspäne 3.60, Kupfer- und Messingrohren je nach Güte, Ausmaß und Stärke.

Berlin, 26. März. Für 1 kg in deutscher Mark. Elektrolytkupfer sof. Lieferung cyf. Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 kg 133, Raff.-Kupfer 99-99.3%, 1.18-1.19, Standard 1.16 bis 1.17, Orig. Hüttenrohwerk im fr. Verkehr 0.66 1/2-0.67 1/2, Remelted-Plattenzink gew. Handelsgüte 0.62-0.63, Orig. Hüttenaluminium 98-99%, 2.35-2.40, dasselbe in Barren, gewalzt und gezogenen Drahtbarren 2.40-2.50, Reinnickel 98-99%, 3.40 bis 3.50, Antimon Regulus 1.50-1.55, Silber mind. 0.900 f in Barren 89 1/2-90 1/2, Gold im fr. Verkehr 2.79-2.81 für 1 Gramm, Platin im fr. Verkehr 13.50-14 für 1 Gramm.

Berliner Viehmarkt vom 27. März 1926.

Amflicher Bericht. Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspeisen und zulässigem Händlergewinn.

Auftrieb: 3600 Rinder, 811 Bullen, 1018 Ochsen, — Kühe, 1771 Färsen, 4150 Kälber, 9234 Schafe, 10745 Schweine, 21 Ziegen, — ausländische Schweine, — Ferkel.

Rinder: A Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 49-53, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren 42-47, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 37-40, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 33-35, B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 46-48, b) vollfleischige jüngere 42-44, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37-40, C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 46-50, b) vollfleischige, ausgewästete Kühe, von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 38-42, c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 30-35, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 24-28, e) schlecht genährte Kühe und Färsen 18-22, D. Schlecht genährtes Jungvieh (Fresser) 32-38.

Kälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) —, b) beste, gemästete Kälber 75-82, c) mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 65-74, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 50-60, e) minderwertige Säuger 40-48.

Schafe: A) Stallschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 48-51, b) ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 40-46, c) mäßig genährte Hammel und Schafe 28-35, B. Weideschafe: a) Mastlämmer —, b) minderwertige Lämmer und Schafe —.

Posener Börse.

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Pos. Pfdr. alt., 4 Poz. list. zast. neu, 4 Pozn. listy zast. niem. stpl., etc.

Tendenz: unverändert.

Warschauer Börse.

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Devisen (Mittelk.), Amsterdam, Berlin\*, London, Newyork, etc.

\*) über London errechnet.

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Effekten, 8% P.P. Konwers., 5% —, 6% —, 10% —, Bank Polsk (o. Kup), Bank Dolski I.-VII., B. Handl. W. XI.-XII., B. Zachodni I.-VI., Chodorow I.-VII., W.T.F Cukru, Kop. Wegli I.-III., etc.

Tendenz: schwächer.

Danziger Börse.

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Devisen, London, Newyork, etc.

Noten: London, Newyork, Berlin, Polen.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Devisen (Geldk.), London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, etc.

(Anfangskurse).

Table with 4 columns: Index, Price, Index, Price. Includes items like Harp. Bgb., Kattw. Bgb., Laurabütte, Obeschl. Eisenb., Obeschl. Ind., Dtsch. Kall., Farbendindustrie, A. E. G., etc.

Tendenz: fest.

Ostdevisen. Berlin, 27. März, 1<sup>00</sup> nachm. Auszahlung Warschau 51.67-51.93, Große Polen 51.64-52.16, Kleine Polen 51.24-51.76.

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 27. März, vormittags 11<sup>00</sup> Uhr. (R.) Auf die ziemlich überraschend gekommene Diskontherabsetzung der Reichsbank eröffnete die Börse in überwiegend fester Haltung.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 27. März, 10<sup>00</sup> Uhr vormittags für 1 Dollar 7.90 zł, 1 engl. Pfund 38.41 zł, 100 schweizer Franken 152.34 zł, 100 franz. Franken 27.60 zł, 100 deutsche Reichsmark 188.00 zł, 100 Danz. Gulden 162.42 zł.

1 Gramm Feingold für den 27. März 1926 wurde auf 5.2505 zł festgesetzt. (1 Goldzloty gleich 1.5243 zł.) (M. P. Nr. 70 vom 26. März 1926.)

Der Zloty am 26. März. (Überw. Warschau.) Zürich 62, London: 37, Newyork: 12.75, Tschernowitz 31, Bukarest 31 1/2, Riga: 71, Mailand: 320, Wien: 88.35-88.85, Noten 88-89, Prag: 524.50-430.50, Noten 424.50-427.50, Budapest: Noten 8775 bis 9075.

1 Czerwoniec (10 russ. Rubel) wird mit 5.05-5.10 Dollar notiert.

Dollarparitäten am 27. März in Warschau 7.90 zł, Danzig 8.01 zł, Berlin 8.11 zł.

Die Regelung des polnischen Devisenverkehrs soll trotz der wenig günstigen Erfahrungen, die man schon zu Grabskis Zeiten damit gemacht hat, auch weiterhin in das Belieben des Finanzministers gestellt sein.

Ämliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. März 1926.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Weizenmehl (65%), Inkl. Säckel, Roggenmehl I. Sorte, Roggenmehl (65%), Gerste, Braugerste prima, Felderbsen, etc.

Tendenz: ruhig.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.



Zu den Festtagen empfehle

# Letzte Neuheiten

der rühmlichst bekannten

Marke



ges. gesch.

Gabardin- und Sportpaletots, Raglans, Herren- und Knabenanzüge in Jackett- und Sportfassen.

Modeneuheiten von ganz außerordentlicher Eleganz in bekannt erster Verarbeitung mit besten Zutaten zeitgemäß billig!

Empfehle meine Maßarbeit unter Leitung erstklassiger Fachkräfte!

## F. LISIECKI, Poznań, Stary Rynek 77.

Größte Fabrik für vornehme Herren- und Knabenbekleidung.

Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

## Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin.

Unsere Kommanditisten werden hierdurch auf **Montag, den 12. April 1926, nachm. 4 Uhr** zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Unter den Linden 33 V, eingeladen.

### Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1925. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aenderung der Satzung: (Art. 5: Einfügung einer Bestimmung betreffend Umwandlung von Namens-Anteilen in Inhaber-Anteile. — Art. 31: Aenderung der Voraussetzungen der Teilnahme an der Generalversammlung und der Ausübung des Stimmrechts).
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens am vierten Tage vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen, in Posen bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Posen,

oder bei den sonstigen im Reichsanzeiger Nr. 68 vom 22. März 1926 veröffentlichten Stellen unter Beifügung eines doppelt ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummerverzeichnisses gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 22. März 1926.

## Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber:

Dr. Salomonsohn. Dr. Russell. Urbig. Solmann.  
Wosler. Schlieper. Th. Frank. Boner.

## Zum Osterfest

empfehle

**Marsipan**

**Nougat**

**Trüffel Eier etc.**

eigenen Erzeugnisses.

Ein großer Posten **Sarotti-Desserteier** frisch eingetroffen.

Große Auswahl in **Präsenteiern** mit prima Füllung.

## Walerja Tatyk, Poznań

Aleje Marcinkowskiego 6 (neben der Post).

Über 25 Jahre am Platze.

## Ersklassige Sprechmaschinen u. Platten

Alle neuesten Schlager stets am Lager.

## Musikinstrumente

für Streich- und Blas-Ensemble.

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Lauten.

Zubehörteile wie: Stege, Kolophonium, Wirbel, Saiten u. a.



## Schulen und Noten

für sämtliche Musikinstrumente

empfiehlt

## St. Pelczyński, Poznań,

ul. 27 Grudnia 1.



Aunde'sches Gartenwerkzeug stets am Lager bei

U. Pohl, Poznań, Janstowa 6 (früher Schloßstr.) Erste Posen-Schleifanstalt u. el. kir. Betrieb

## Sehr billig

abzugeben: Gebräuchtes, renoviertes COUPÉ (Gummiräder), Landauer, Jagdwagen, Halbverdeck.

## SOWA

Fabrik powozów i karpoceryj. Poznań, Rybaki 4/8 Tel. 3670.

Neue Wagen zu ermäßigten Preisen, Reparaturen schnell und billig.

## So können Sie es auch haben!



wenn Sie durch

geschickte Kellame

durch regelmäßiges Inserieren in den tonangebenden Tageszeitungen für Ihr Geschäft werben!

## Achtung! Damen!

Strohüte zur Umformung nach neuesten Modellen werden angenommen.

Eigene Färberei.

Fabryka Kapeluszy M. Ziegler, Poznań, Masztalarska 5 a.

Gesucht möglichst zum 1. April

## energisch., Beamten strebsam.

aus besserer Familie, der beider Landesprachen mächtig ist, unter Leitung wirtschaften, auch evtl. vertreten muß, für mittleres Gut. Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten. Angebote unter 781 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Züchtige und energische Akquisiteure

zum Verkauf konkurrenzloser Artikel bei Gehalt und Provision werden gesucht. Offerten unt. Nr. 789 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Chauffeur = Diener

unbed. nüchtern u. zuverlässig, gute Zeugn., poln. Führerschein, Unterh. bezorg., auf gr. Gut in Pommerellen ges. gesucht. Off. unt. 784 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Hausdame

aus best. Kreisen, mittl. Alters, in all. Zweig. ein. Landhaus, evtl. 3. Unterh. d. Hausfr. auf gr. Gut in Pommerellen ges. Offerten unter 785 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möglichkeit zum 1. 4. 26 wird

## ältere, erprobene Stütze

auf mittleres Gut gesucht. Lebenslauf, Zeugnisse u. Gehaltsanprüche erbeten. Angebote unt. 782 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Suche zum Wirtin

sof. Eintritt für frauenlosen Gutsbes. A. Fritz, Rahowiec, Swarzędz, Landhaushalt.

Zum sofortigen Eintritt für Schlosshaushalt eine in feiner Küche, Baden, Einlösen

## perfekte Köchin

gesucht. Offert. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsanpruch. an das Rentamt Runowo Kraińskie, pow. Wyrzysk

Mädchen 16-17 Jhr., aus gutem Hause, kath. geübt, (aus. u. ehrl., 2 Kinder und Hilfe im Haushalt per 1. 4. gesucht, poln. Spr. erwünscht. Melbg. Grobla 25 a III links.

## Evgl. Fräulein,

das etwas polnisch spricht, für Geschäft und etwas Hilfe im Haushalt (Dienstmädchen vorhanden) sucht p. 15. IV. 1926

## Sonditorei Kern,

Nowy Tomysl.

## Wädchen,

das die Wäsche übernimmt und etwas polnisch spricht, zum 1. 4. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanprüchen unter 792 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

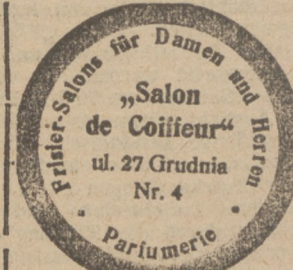
## Suche von sofort od. später Stellung

als 2. Beamter

oder als alleiniger direkt unter Leitung des Vorges. Bin 22 Jahre alt, evgl. und herrliche die polnische Sprache. Offerten unter 791 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

## Kammerdiener

verb., evgl., sucht Lebenshaltung per 1. 7. 26, bisher in ungelübter Stellung. Zeugnisse vorhanden. Off. u. 784 a. d. Geschäftsst. d. Bl.



## Berkaufe im Auftrage:

Güter jeder Größe, herrschaftl. Ruheflöhe, Gastflöhe, Mahl- u. Schneidemühlen, Bauernflöhe, Villen u. Grundstücke mit freiverwendenden Wohnungen.

Salkowski, Major An- und Verkaufsbemittelung für Grundbesitz, Stolp i. Pom. Wilhelmstr. 2. Fernruf 624.

## Antike Möbel.

Ein Biedermeier-Salon in Pirke. Ein goldener Damen-Salon, Stil Rococo sowie verschiedene Mahagoni-Möbel u. altes Porzellan zu verkaufen. ul. Starbowa 4, vit. links.

## Jagdhund!

Karte in Feld, Wald u. Wasser fern. Gebrauchs- und Anzuchtart. Rüben in 2.-3. Felde, haben rein gut leinfähig u. wachsam. Ausführliche Off. a. „Par“. Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11, unter Nr. 12,330.

Hand- und Maschinen-Stickereien für alle Zwecke wie Kleiderstickereien, Holsaum usw. übernehme in tadelloser Ausführung. **Poznańska Wytwarznia Koretek** Poznań, ul. Wielka 20. Anfang u. gezeichnete Handarbeiten in groß. Auswahl.

Junger Mann (37.), nicht unter 30 Jahren, igna in angeh. Manufakturwarengeschäft **einheiraten.** Angeb. unt. N. 788 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.



Reichskanzler a. D. Fehrenbach gestorben.

Berlin, 27. März. Gestern nachmittag ist der frühere Reichskanzler Fehrenbach, dessen Zustand sich in den frühen Morgenstunden sehr verschlimmert hatte, verstorben.

Italien und Deutschland.

Antrittsbesuch des neuen Botschafters in Berlin.

Berlin, 24. März. Der deutsche Reichspräsident hat heute den neuernannten italienischen Botschafter Grafen Alarabdi Marascotti zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens als Botschafter und des Übertragungsschreibens des bisherigen italienischen Botschafters Grafen Bosdari empfangen.

Der Reichspräsident hielt folgende Ansprache: „Herr Reichspräsident! Nachdem Seine Majestät der König, mein erhabener Souverän, mich zu seinem Botschafter bei der Reichsregierung ernannt hat, habe ich die Ehre, das Abnahmungs- und Beglaubigungsschreiben des Grafen Bosdari zu überreichen.“

Der Reichspräsident erwiderte: „Herr Botschafter! Ich habe die Ehre, aus den Händen Eurer Excellenz zugleich mit dem Übertragungsschreiben Ihres Herrn Vorgängers das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Sie als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Ihrer Majestät des Königs von Italien beglaubigt werden.“

Siezen schloß sich eine Unterhaltung, in deren Verlauf der Botschafter dem Reichspräsidenten die Mitglieder der Botschaft vorstellte.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 27. März.

Palmsonntag.

Der morgige letzte Sonntag vor dem Auferstehungsfeste heißt Palmsonntag (lateinisch Palmaram, Dominica palmarum), auch grüner Sonntag, so benannt nach den Palmen, die Jesu unter Hofianarufen der jubelnden Menge bei seinem Einzuge in Jerusalem auf den Weg gestreut wurden.

Wiederaufbau der Kreuzkirche.

Es wird herzlich gebeten, Gaben zum Wiederaufbau der Kreuzkirche nicht an Pastor D. Grealich zu senden, wogu verschiedene, in guter Meinung, von verschiedenen Seiten öffentlich aufgefördert worden ist. Die Kreuzkirchengemeinde hat hier in Polen und drüben in Deutschland eigene Konten eingerichtet zur Einzahlung von Gaben.

Militärische Meldepflicht im Auslande.

Alle Offiziere und Mannschaften der Reserve und des Landsturms, die auf längere Zeit ins Ausland oder nach Danzig fahren, seien daran erinnert, daß sie auf Grund des § 500 der Ausführungsverordnung persönlich verpflichtet sind, sich in einer 14tägigen Frist vor schriftlichmäßig bei der zuständigen polnischen Konsularbehörde zu melden.



Die Mietsätze für das zweite Vierteljahr 1926.

Mit dem 1. April 1926 treten die um 6% gesteigerten neuen Mietsätze für das zweite Vierteljahr 1926 in Kraft. Es sind dann zu zahlen für Einzimmerwohnungen 49%, für Zwei- bis Dreizimmerwohnungen 54%, für Vier- bis Sechszimmerwohnungen 59%.

Restlose Aufklärung des Bromberger Raubmordes.

Die „Deutsche Rundschau“ veröffentlicht in ihrer Sonnabendausgabe folgenden Bericht: Am gestrigen Nachmittag belagerte eine ungeheure Menschenmenge den Bahnhof, um den Mörder Rysiewski zu empfangen. Über das Publikum wurde um eine Senfportion gebracht: der Transport traf nämlich erst heute, Freitag, früh um 4 Uhr hier ein.

Wichtig für Auswanderungslustige. Das brasilianische Konsulat in Warschau teilt mit: In letzter Zeit sind in der die Korrektur richtig verbessert, 7. die Überprüfung richtig geleistet, 8. wenn in der Überprüfung etwa noch vorgefundene Fehler richtig verbessert werden, 9. wenn der Betreffenden Zeit hierzu gelassen wird, 10. wenn noch ein Dutzend andere Umstände sich ebenso glücklich abwickeln.

Büchertisch.

Heft 12 der „Europäischen Revue“. Verlag „Der neue Geist“, Leipzig, Königstraße 10. Der durch sein Buch „Kavalität und Pietät“ rasch berühmt gewordene Kölner Philosoph Peter Heit hat das Heft mit einer Kritik der westeuropäischen Humanitätsidee ein. Seine auf metaphysischen Erkenntnissen begründete kulturphilosophische Gegenwartsbetrachtung zeigt, in welcher tragischen Situation Europa geraten ist.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Table with 2 columns: Day and Play Title. Includes entries for Sonntag, Montag, Dienstag, and Mittwoch with titles like 'Geisha', 'Carmen', and 'Jenufa'.

Aus den Konzertsälen.

Jena Dubista — Claudio Arrau — „Poeste-Konzert“.

Der aus Chile stammende Pianist Claudio Arrau (sprich Arrau) mit Betonung des Schlus-s) hat schon früher einmal im Evangelischen Vereinshaus am Flügel Platz genommen, das war im Dezember 1919. Dem damals 13jährigen Künstler ging der Ruf eines Wunderkinds voraus, und tatsächlich mußte zugegeben werden, daß der virtuosen Überlegenheit, mit der zum Beispiel die Beethoven-Variationen von Brahms, das Scherzstück vom Schwanen, vorüberflogen, eine frühezeitig geniale Meisterschaft innewohnte.

griffenen virtuosen Schwung aus. Auch die technische Künstlichkeit hat beachtenswerte Vereicherungen bzw. Verbesserungen erfahren. Die doppelgriffigen Passagen rollten in guter Ordnung ab; die Behandlung des Staccato ist eine treffendere geworden.

„Poeste-Konzert“, was ist das? Nun, es ist der gewiß sehr dankbare Versuch, ein Gedicht denart formvollendet zu deklarieren, daß der Zuhörer wirklich Musik aus den gesprochenen Worten herauszuhören vermag. Wanda Modzelewska wagte sich am Sonntag-Abend im Vereinshausjaal an diese gewiß nicht leichte Aufgabe heran.

Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?

Dieses immer aktuelle Thema und erstrebenswerte Ziel wird neuerdings in der Tagespresse erörtert, und dabei werden folgende Bedingungen erneut aufgestellt: Eine Zeitung ist nur druckfehlerfrei, wenn 1. der Verfasser oder Einsender das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch deutlich geschrieben, 3. der Setzer in alle Buchstaben des Gehaltens lauter richtige Buchstaben abgelegt hatte, 4. die richtigen Buchstaben greift, 5. sie richtig einsetzt (Punkt 3 bis 5 gelten für Handset, an ihre Stelle tritt bei der Segmaschine das richtige Tippen der Buchstaben und das richtige Fallen), 6. der Korrektor



Wespe des Äteren Notigen erschienen, daß die brasilianische Regierung Ingenieure, Techniker, Geometer und Arbeiter suche.

Die Monatsversammlungen des Posener Handwerkervereins finden nicht mehr Dienstags, sondern Donnerstags statt.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt morgen Sonntag, einen Ausflug in die Wälder von Wiro.

Ein bedeutender Dachstuhlbrand war vergangene Nacht gegen 12 1/2 Uhr im Seitengebäude des Grundstücks ul. Szamaraewskiego 26 (fr. Kaiser Wilhelmstr.) ausgebrochen.

Ein Unfall. Von einem Kraftwagen angefahren und an den Händen und Beinen verletzt wurde gestern in der ul. 27. Grubnia (fr. Berlinerstraße) eine Stanisława Kowalska aus der ul. Białostoka (fr. Sandstraße).

Diebstahl. Ein Ladendieb namens Drzazga wurde gestern nachmittags kurz vor 4 Uhr in dem Geschäft von Rosenkranz am Alten Markt angehalten und festgenommen.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Kugelflug. Am 26. März. Eine feierliche Feier begeht am 1. April der Ziegelmeister Paul Köber hier; er ist 30 Jahre ununterbrochen auf der hiesigen Dampfziegelei als Ziegelmeister tätig.

Diebstahl. Im Alter von 103 Jahren befindet sich eine Frau Antonia Nowak aus Glezowo, die am 13. April wieder Geburtstag feiern kann.

Diebstahl. Ein Koffer mit dem Inhalt eines kleinen schwedischen Weibchens, die zum zweiten Male gestohlen wurde.

Diebstahl. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Sonntagabend, früh + 2,75 Meter, gegen + 2,89 Meter gestern früh.

Am 28. März. Heute, Sonntagabend, früh war bei klarem Himmel 1 Grad Wärme.

Die Brieftasche und Ausweispassiere entwendet wurden, wobei der Bleistift entfiel. Klingenberg hat nach seinem Geständnis die Brieftasche gestohlen, um einen Raubmord vorzutreiben.

Sport und Spiel.

Die Bogwekkämpfe Posen-Berlin sind populär geworden; das beweist der Andrang, der vor einigen Tagen zum Apollosaal herrschte.

Eine Niederlage des polnischen Fußballmeisters erlebte die Posener Sporthalle am vergangenen Sonntag.

Wettervorausage für Sonntag, 28. März.

Berlin, 27. März. Wolkig, aber trocken, am Tage ziemlich warm.

Briefkasten der Schriftleitung.

Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Besorgungsmittel monatlich, aber ohne Gebühr, erteilt.

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-1 1/2 Uhr.

Fr. G. in B. Briefliche Auskunft geben wir nicht. 1. Die Hypothek ist höher anzusetzen, als eine gewöhnliche.

A. 100. Die Frage, ob der Besitzer das hypothekarisch belastete Haus selbst bewohnt oder nicht, spielt gar keine Rolle.

M. B. in B. 1. Die 1500 d. M. vom November 1919 hatten einen Wert von 27,72 z; dieses Darlehen ist mit 10%, d. h.

A. 3. Vorauszahlung für Ihre Abwanderung nach Deutschland ist, daß Sie hier keine Eignungsmöglichkeit mehr besitzen.

B. in D. 1. Das richtet sich ganz nach der Höhe des Objekts Werte bis zu 10000 z sind für Erbschaften der Kinder von den Eltern frei.

B. D. in G. 1. Eine derartige deutsche Abteilung gibt es bei der Städtischen Handelsschule in Posen.

E. F. in Schw. 1000 poln. M. = 1.18 z.

G. G. in S. 1. Der Gläubiger hat nicht das Recht, eine derartige Erhöhung des Zinsfußes zu fordern.

H. in S. 1. Der Gläubiger hat nicht das Recht, eine derartige Erhöhung des Zinsfußes zu fordern.

Lodzer Kinderhilfe.

Radschulverein Kuslin 20.- Zloty Vortrag aus Nr. 54 280.187

Auswärtige Spender können portofrei auf unser Postfachkonto Nr. 200 283 Posen einzahlen bzw. überweisen, müssen dies aber auf dem Abschnitt ausdrücklich bemerken.

Radiokalender.

Rundfunkprogramm für Sonntag, 28. März. Berlin, 505 Meter. Vorm. 9 Uhr: Morgenfeier. 11.30-12.50 Uhr: Konzert des Streichorchesters der Berliner Kriminalpolizei.

Breslau, 218 Meter. 11 Uhr vorm.: Morgenfeier. Abends 8.10 Uhr: Vunter Abend.

Hamburg, 392.5 Meter. Morgens 9.15 Uhr: Morgenfeier im Frühling. Abends 8 Uhr: Kabarett der Instrumentalisten.

Münster, 4.0 Meter. Abends 8.30 Uhr: Passionskonzert. Wien, 397 Meter. Vorm. 10.30 Uhr: Orgelkonzert.

Rundfunkprogramm für Montag, 29. März. Berlin, 505 Meter. Abends 7.30 Übertragung aus der Staatsoper: „Martha“, Oper in 4 Akten von J. von Flotow.

Bremen, 279 Meter. Abends 8.30 „Das deutsche Lied“, ein volkstümlicher Abend.

Breslau, 418 Meter. Abends 9.20-10.30 Konzert des Nationalrussischen Balalaika-Orchesters.

Leipzig, 432 Meter. Abends 9.15 Deutsche Märchenoper. Rom, 425 Meter. Abends 7 Uhr: Jazzband. 8.30-11 Übertragung der Oper „Falstaff“ von Verdi.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wichtig für unsere Leserinnen. Von allen Seiten werden der rechnenden und eintreffenden Hausfrau Ratsschläge erteilt, wie sie zum Ziel kommen kann.

Handelsnachrichten.

Der Rückgang des polnischen Außenhandels im Februar dieses Jahres ist nach den uns nunmehr vorliegenden amtlichen Angaben über die einzelnen Aus- und Einfuhrposten noch etwas beträchtlicher, als aus den vorläufigen Ziffern zu ersehen war.

Im deutschen Kartoffelgroßhandel besteht bei Kaufabschlüssen ein Handelsbrauch des Inhalts, daß der Kauf zu den Berliner Bedingungen für den Kartoffelgroßhandel geschlossen gilt.

Verlängerung der Reportkredite. Die Einstellung des von der Bank Polski erteilten Reportkredite war bekanntlich durch den Finanzminister Zdzichowski bald nach seinem Amtsantritt verfügt worden.

Die Krisis auf dem polnischen Holzmarkt verschärft sich durch die Fortdauer des Zollkrieges mit Deutschland immer mehr. Zu der schwierigen Lage trägt zum großen Teil der Stillstand im Baugewerbe bei.

Der Preis für verzinktes polnisches Eisenblech wurde am 21. d. Mts. von Vertretern der Warschauer Zinkfabriken und oberschlesischer Hütten auf 1.05 Zloty je kg festgesetzt.

Die Lage der polnisch-oberschlesischen Hüttenindustrie war Ende Februar schon als direkt katastrophal zu bezeichnen. Auch die erste Hälfte des März brachte keine Besserung.

Rundfunkprogramm für Sonntag, 28. März. Berlin, 505 Meter. Vorm. 9 Uhr: Morgenfeier. 11.30-12.50 Uhr: Konzert des Streichorchesters der Berliner Kriminalpolizei.

Der bulgarische Pflaumenexport aus der Ernte 1925 betrug allein aus dem Obsterzentrum Küstendil 84 000 kg frische und 20 000 kg Backpflaumen.

Konkurse.

E. Eröffnungstag. K. Konkursverwalter. A. Anmeldefrist. G. Gläubigerversammlung.

Bromberg. F. Starzyński, ul. Jana Kazim. I. E. 20. 3. 1926. -K. Kazim. Kaczmarek, ul. Sw. Trójcy 10. A. 26. 4. G. 5. 5. 1926.

Warschau. Zrzeszenie Pracy. E. 26. 2. 1926. K. J. Machniski, ul. Flaza 5. A. 29. 3. 1926.

Lissa. Fr. Szymoniak. Das Konkursverfahren wurde eingestellt.

Przemyśl. M. Glasberg. Das Konkursverfahren wurde eingestellt.



## Schwere Zeiten

haben wir alle fühlen müssen, deshalb sucht ein jeder die günstigste Einkaufsquelle, um sich gut, elegant und dabei doch billig einzukleiden.

Wir empfehlen:

## Frühjahrs-Neuheiten

### In der Konfektion:

Anzüge, Mäntel, Raglans und Pyjacks in Gabardine, Covercoat und Phantasiestoffen in erstklassiger Ausführung.

### In Stoffen:

Gabardine, Kammgarn, Covercoat, Tuche und für Damen-kostüme in den schönsten modernen Mustern in grosser Auswahl.

Unsere frühzeitigen Bareinkäufe geben uns die Möglichkeit, die beste Ware — wie bisher — zu Konkurrenzpreisen abzugeben!

Wir machen auf unsere Ausstellung aufmerksam.

Unsere Magazine sind am Sonntag, dem 28. d. Mts., von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

# W. Sewandowski & Ska

Mech. Fabrik vornehmer Herren- und Knabenbekleidung, Tuche und Futterstoffe.

Telephon 1299-4191 **Stary Rynek 55 Poznań ul. Wielka 11** Telephon 1299-4191



Fabrik-Marke.

## Państwowa Fabryka Związków Azotowych Chorzów

liefert für die Frühjahrssaison die billigsten Stickstoff-Düngemittel:

**9 monatiger Kredit**

**Kalkstickstoff, gemahlen,** zu 1,60 zł für 1 kg% Stickstoff einschließlich Verpackung.  
**Kalkstickstoff, gekörnt,** zu 1,80 zł für 1 kg% Stickstoff einschließlich Verpackung.  
**Ammonsalpeter (35% Stickstoff)** zu 91,00 zł für 100 kg, ausschließlich Verpackung.

Frei Waggon ab Fabrik.

Beratung erteilt im Gebrauch der Düngemittel

**Dr. Celichowski, Poznań,**  
ul. Dąbrowskiego 17.

**Amerikanisch** feinste Original-Marken  
**AUTO-OEL** für Frühjahr und Sommer  
dünn — mittel — dick — flüssig.

**HEISSDAMPF-ZYLINDER-OEL**

ständig auf Lager, wie auch hochwertig

Maschinen-Oel. Motoren-Oel. Leder-Oel.  
Kompressoren-Oel für Eismaschinen.  
Maschinen-Fett. Gelbes u. dunkles Wagenfett.

**ADOLPH ASCH SÖHNE**

Stadtlager: **Poznań, Wielkie Garbary 28.**  
Tankanlagen: **Staroleka bei Poznań.**

## Saatgerste.

Um hochwertige, in Anbauversuchen als ertragreich erprobte Gersten, die auf modernen Reinigungsanlagen saattfertig hergerichtet sind restlos ihrer Bestimmung als Saatgut zuzuführen, geben wir zu bedeutend ermäßigten Preisen ab:

**Mahndorfer Mannagerste**  
I. Absaat.

**Svalöf's Goldgerste**  
und stehen mit bemustertem Angebot zu Diensten.

**Dominium Lipie,**  
Post und Bahn Gniezkowo (Wielkp.).

## Fichten-Gäumlinge

60 000 Stüd. 2 und 3 jährig, sowie 10 kg Fichtenjamen  
hat abzugeben  
Forstverwaltung Drzeczkowo, pow. Leszno, p. Osieczna.

## Buschrosen

in den schönsten, dieses Jahr noch blühenden Sorten, 12 Stüd für 15 zł, inkl. Verpackung u. Porto gibt ab per Nachnahme.  
**B. Kahl, Rosenjule, Leszno (Wielkp.).**

**Detektiv-**  
**auskunftei „Greif“**  
Poznań,  
Fr. Ratajczaka 13.  
Auskünfte,  
Ermittelungen,  
Beobachtungen.

**MÖBEL**  
aller Art und zu günstigen Bedingungen empfehlen  
**F. Kałkus i Ska.,**  
Poznań, ul. Wroclawska 19.



Zur bevorstehenden  
**Saatzeit**  
offert:  
Gemüse- u. Blumenjämereien in nur I. Qualitätsware.  
Futterrüben Gkendorfer und andere Sorten  
Futtermöhren gelbe, weiße und rote  
**Grasjaaten** für Garten und Feld.  
**Bruno Hoffmann**  
Samenhandlung.  
Gniezno, ul. Chrobrego 35.

Umsonst kann niemand etwas geben, doch kauft man zu den billigsten Preisen:

Weine, Liköre, Kognaks, Säfte u. Brantweine in grosser Auswahl bei der Firma

**L. Mackiewicz,**  
Wein- u. Spirituosen-Handl.  
Poznań, Wroclawska 32.  
Telephon 1456.

**Brenn-**  
**scheren,**  
**Locken-**  
**wickler,**  
**Sport-**  
**netze,**  
**Manikürartikel.**  
**St. Wenzlik,**  
Poznań,  
19 Aleje Marcinkowskiego 19.

**Wanzenausgasung.**  
— Dauer 6 Stunden —  
Einzige wirksame Methode.  
**AMICUS,** Kammerjäger,  
Poznań, ul. Mateckiego 15 II.

## Achtung! Billigste Bezugsquelle!

Riesengrosse Auswahl! Meine Spezialität.  
**Tafel- und Kaffeeservice!!! Kücheneinrichtungen!!!**  
Ia Ware. Rosenthal'sches Fabrikat sowie echtes sächsisches Porzellan  
Fr. Kaestner, Oberhohndorf. Alleinverkauf für Polen.

Tafelservice für 6 bis 36 Personen v. 35,00 zł bis 1500 złoty  
Kaffeeservice v. 7,50 zł an bis 250,00 zł  
Teller 28 gr, 35 gr, 45 gr, 75 gr bis 4,50, Tassen 35 gr, 75 gr, 95 gr bis 7,50 zł  
Küchengeräten von 13,50 złoty  
Salatieren, Bratenschüsseln, Tee- und Weingläser, Lampen für Gas Petroleum Spiritus u. elektrische Waschgarnituren v. 7,50 zł  
Aluminiumkochtöpfe Ia (deutsches Fabrikat) von 75 gr an.  
Metallbettstellen für Kinder und Erwachsene von 22,50 an  
Kindersport- und Liegewagen bestes Fabrikat von 65,00 zł  
Sämtliche Nickelwaren, Geschenkartikel, Bleikristall usw.  
empfehit zu besonders ermäßigten Preisen die als billig bekannte Firma **W. Ziętek,**  
**POZNAŃ, Stary Rynek 43,**  
gegenüber dem alten Rathaus.  
Achten Sie bitte genau auf meine Firma!



## Zement-

lichte und zementecht, in allen Farben.  
**Witold Wyszynski,**  
Pierwsza Poznańska  
Fabryka Farb Lakieru i Pokostu,  
Poznań — Staroleka.  
Tel. 5575.

## Auto-Reifen

**Michelin Cablé**  
offeriert  
zu konkurrenzlosen Preisen  
**W. Müller**  
Pierwszy Poznański Parowy Zakład Wulkanizacyjny  
Poznań  
ul. Dąbrowskiego 34/36.

Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Bürsten, Kämmen, Parfümerien billigst.  
**St. Wenzlik,**  
Poznań,  
19 Aleje Marcinkowskiego 19.

## Grosse Ausstellung und Verkauf echter Perser-Teppiche!

Hunderte echter Perser-Teppiche wie **Tebriß — Mahal — Bocchara — Kirman — Schiras — Schirwan — Heris — Nibati — Kazach — Saruk** u. a. Darunter für Kunstfreunde mehrere alte Seidenteppiche von musealem Wert.  
Für Echtheit der Herkunft übernimmt die Firma volle Garantie.

Nach erfolgtem Umzug und Vergrößerung meiner Teppich-Zentrale habe mich entschlossen, diesen großen Transport echter Perser als R klame zu Preisen, die die Hälfte der jetzigen Marktpreise vorstellen anzubieten. — Seltene Gelegenheit, ein Prachtstück von wertbeständigem Kapital außergewöhnlich preiswert zu erwerben. Ein echter Perser war und bleibt der vornehmste Zimmerschmuck. — An jedem Stück befindet sich ein Plakat mit Angabe der Herkunft, der Größe und des Preises. — **Kulante Verkauf bedingungen!**

**KAZIMIERZ KUŻAJ,** Poznań, ul. 27. Grudnia 9  
Teppich-Zentrale. Brücken — Vorleger — Gardinen — Decken — Läufer und Möbelstoffe.



Firma gegründet 1896.

Jeder Liebhaber alter Teppichknüpfl-Kunst besuche die Ausstellung: **Kein Kauf zwang!**



Wollstoffe für Kostüme und Kleider, Seide, Baumwollwaren, Gardinen, Gobelins, Tischtücher, Decken, Samte usw.

# W. DROŻYŃSKI

Telephon 4050

Poznań, Stary Rynek 66

Gegründet 1912.

Neuheiten stets am Lager.

## Tuche

kauft man besten im Spezialgeschäft!  
Anzug-, Ulster-, Paletot-, Hosen-, Mantel- u. Kostüm-**Stoffe**  
**Neuheiten** für Frühjahr und Sommer.

Nicht das Billigste zu bringen, sondern das Beste zu billigsten Preisen verkaufen ist mein Prinzip!

## Kazimierz Kużaj

Poznań, St. Rynek 56.  
Größtes Spezial-Tuchhaus, gegründet 1896.

Tuche und Futtersachen:  
Stary Rynek 56, Telephon 3441.  
Teppiche u. Büros:  
ul. 27. Grudnia 9, Telephon 3458.  
Herren- und Knabenbekleidung:  
Stary Rynek 91, Telephon 3875  
(Eingang Wroniecka).

Freitag, d. 2. u. Sonnabend, d. 3. April 1926

bleiben unsere

**Kassenräume für jeglichen Verkehr**  
geschlossen.

Bank für Handel und Gewerbe, Poznań, | Tow.  
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu, | Ake.  
Danziger Privat-Actien-Bank, Poznań.  
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Posen, Poznań.  
Genossenschaftsbank Poznań, | Spółdz. z ogr. odp. Poznań.  
Bank Spółdzielczy Poznań, |

## Meine Praxis

habe ich von der ul. św. Marcin 37  
nach der ul. Fr. Ratajczaka 40,  
Ecke ul. 27. Grudnia verlegt.  
Sprechstunden vorm. von 10—1 Uhr,  
und nachmittags von 3 1/2—6 1/2 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen von 12—1 Uhr.

**Dr. Cyłkowski**  
Zahnarzt.

## יום לכבודים

findet am Montag, dem 29. März,  
morgens 7 Uhr mit Vortrag statt.  
Verein der wohlthätigen Freunde.  
ul. Dominikanska 7.

## Margarete Schulz

Elegante, preiswerte Damenhüte  
Trauerhüte : Umarbeitung  
Poznań, sw. Marcin 41. Kochpt.

## Bekanntmachung.

Von heute ab sind wir wieder Käufer von  
**Fabrikkartoffeln**  
zum höchsten Tagespreise, gegen sofortige Kasse.  
Auch übernehmen wir das Trocknen von Kartoffeln  
für Rechnung des Lieferanten.

**Suszarnia Ziemiaków**  
Janówiec

Tel. 51. Kartoffeltrocknungsgenossenschaft. Tel. 51.

## Guterhaltener Herrenjattel

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 796  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Trichterlos, zu kaufen gesucht.  
Off. u. 786 an Geschf. d. Bl.

Beachten Sie mein Schan-  
fenster und Sie werden finden,  
daß **Prima Seidenhose-**  
**Strümpfe** billiger geworden  
sind.

Pa. Seidenhose in allen Mode-  
farben von 2.25 z.  
Aunkleider von 2.75 z.  
**Elegante Damenwäsche**  
in großer Auswahl.  
**Damenhemden** u. **Stidrei**  
von 2.75 z.  
Billigste **Bringsquelle!**  
**A. Szymański,**  
Poznań, sw. Marcin 1.

## Jagdhund

Hübe, bissig. Vorkehrung od.  
Stichelhaar, jung od. abgefährt,  
zu kauf. ges. Anzugspreis aus-  
geschl. — Dajfeldt abzugeben.

## Selbsttuschierer

Edmann-Berlin, hohe Fasson,  
schwarz lackiert.

## Klavierspiel-

**Vorlese-Apparat**  
Philipp-Frankfurt a. M., mit  
Notentrollen. Off. unter 788  
an die Geschäftsst. d. Bl.

## Neuen Schendorfer

**Rübensamen**

1. Originalabfaat von  
Barries Edenhof, fortentzerte  
und fortentzerte, hochfeineste  
Ware, offerieren per Zentner  
**30,00 Gulden** oder  
**45,00 Zloty.**

**Gustav Dahmer, Danzig**  
Samenexport, Samenbau.  
Gegründet 1891.



**TECKANNE**  
Blau  
Der Damen-Tee  
zart blumig, nicht auf-  
regend, die feinste  
Russische Tee-Ausführung,  
die geeignet ist für die Zubereitung  
im Samowar,  
da auch bei längerem Zie-  
hen nicht bitter werdend.

**Speisezimmer,** hochherr-  
schaftl., Tisch, gediegen, bestich.  
a. 1 Bafett, 2.50 m. Krebuz,  
Standuhr, Tisch u. 24 Berl. u.  
12 Stühle, kompl., in schweizer  
Schmuck, verkauft Adamska,  
Poznań, Glogomska 108, Fron-  
t. Aufgang, IV. Etod.

## Sämtliche Weine

der feinsten Qualität  
und besten Jahrgänge  
sowie

## In- und Auslandsspirituosen

offeriert die altrenommierte

## Wein- und Spirituosengroßhandlung

**A. GLABISZ, vorm. Gebr. Andersch POZNAŃ**

Tel. 3400 Stary Rynek 50 Tel. 3400.

## die Saatzuchtwirtschaft Sobótka, pow. Pleszew (Wlkp.)

hat zur Frühjahrssaat abzugeben:

1. Orig. v. Stieglers **roter Sommerweizen** zum Preise v. 50% üb. Pos. Höchstnotiz,
2. Orig. v. Stieglers **Kaiser-Gerste** z. Preise v. 50% üb. Pos. Höchstnotiz, ausverk.
3. Orig. v. Stieglers **Duppauer-Hafer** zum Preise von 50% üb. Pos. Höchstnotiz.

## An Saatkartoffeln:

1. von Stieglers **Wohltmann 34, Eigenbau** zum Preise von 120% über Posener höchste Fabrikkartoffelnnotiz.
2. Original von Kamekes „**Deodara**“
3. Original von Kamekes „**Kartz v. Kameke**“ zum Preise von 183% über Posener höchste Fabrikkartoffelnnotiz.
4. Original von Kamekes „**Parnassia**“
5. Original von Kamekes „**Pepo**“, ausverkauft

Bestellungen bitte ich zu richten an  
**Posener Saatzbaugesellschaft, Poznań, ul. Zwierzyniecka 13.**  
Telephon 60-77.  
v. Stieglers.

## Ich suche eine Jagd

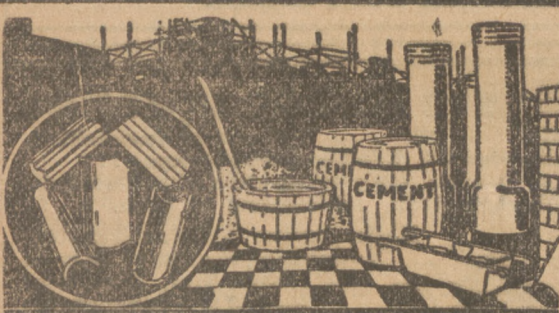
in der Nähe Polens zu pachten.  
Offerten unter 793 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Sichere Lebensversicherung!

Schmiede in mülterer Stadt, gut gelegen, kompl. sofort zu ver-  
pachten. Off. a. B. Paul, Wlaskowo, pow. Smigiel

## Drahtgeflechte

**Drahte-Stacheldraht**  
Preisliste.  
**Alexander Maennel,**  
Nowy Tomysl 2 (Pozn.)



**Portland-Zement, Baustückkalk, Gips, Rohr-**  
gewebe, wasserd. „Siccifix“-Zement, Schamotte-  
Steine, -Platten u. Mörtel, **Dachziegel** aller  
Arten, Dachpappe, Teer, Klebmasse, **Drain-**  
**röhren, Fußbodenplatten, Ofenkacheln, Ton-**  
**röhren, Krippenschalen, Düngekalk.**

**Gustav Glaetzner, Poznań 3,**  
Tel. 6580. ul. Mickiewicza 36. Gegr. 1907.  
Ständiges Lager: ul. Kraszewskiego 10.

## 400 000 zloty

kann jeder gewinnen durch Kauf eines  
**Loses der staatl. Klassen-Lotterie.**  
Außerdem sind zu gewinnen:  
**250000, 150 000, 100000, 50000, 40000 zł. usw.**  
Jedes zweite Los gewinnt.  
Preis: 1 ganzes Los 40 zł, 1 halbes Los 20 zł, 1 viertel Los 10 zł.  
Briefliche Bestellungen werden sofort erledigt.  
**W. Billert, Poznań, sw. Marcin 19.**  
Postcheckkonto Nr. 207970.



## Eugen Minke

Poznań, ul. Gwarna Nr. 15.

**Waffen, Munition und Sportartikel**  
**Büchsenmacherei**

Genaueres Einschossen von Gewehren  
Präparieren von Vögeln und Tieren

Fernspr. Nr. 2922 Fernspr. Nr. 2922

Jagdbesitzer,  
schützt euer Nieder-  
wild durch Vertilgung  
von Raubzeug!

Sach- und fachgemäße  
Vertilgung von Grau-  
krähen u. a. Raubzeug  
und danach wesentliche  
Vermehrung des Nieder-  
wildbestandes.





Geschichten aus aller Welt.

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!)

Ein Schlächter und seine Folgen.

(x) Moskau. Kürzlich wollte ein Offizier der sibirischen Armee mit einem der großen internationalen D-Büge von seiner Garnisonstadt zur nächsten Station fahren, wo seine Frau wohnte.

Der Beruf der Zigeuner.

(x) Moskau. Die kommunistische Regierung des neuen Russlands wollte in ihrem Gehirnt auch denen zu einem gewissen Glück verhelfen, die gar nichts besäßen.

Die gefährliche Nase.

(h.) Peking. In China erfreuen sich die Soldaten der einzelnen Generale durchaus nicht allgemeiner Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Der Diktator und seine Familie.

(a) Belgrad. Der griechische Diktator Pangalos ist einer der seltenen Männer, die nicht nur draußen im politischen Leben, sondern auch in der Familie unbedingte Alleinherrscher sind.

Pavel Hanat, der Gemütsmensch.

(v) Prag. Vor dem Kriege hörte man wenig von Böhmen. Zwölf böhmische Jungen ergaben eben ein Duzend, Matienbad und Karlsbad waren auch bekannt und das war so mehr oder weniger alles, was man über Böhmen wissen mußte.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 62, Keithstr. 5.

Das Auge des Râ.

Roman von Edmund Sabott.

(66. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Oppen holt auf!“ kam eine Meldung aus Calais. Er lag an vierter Stelle, aber der Abstand zu den beiden führenden Franzosen hatte sich etwas vergrößert.

Tschechoslowaken — schienen demnach auch auf dem Gebiete der Gemütslichkeit allen anderen Nationen voranzutreten.

Beim Generaldirektor einer Sofolitenbank erschien also Herr Pavel Hanat, der Filialleiter aus Olmütz, und machte die Mitteilung, daß er 300 000 Kronen (etwa 10 000 Mark) unterschlagen habe.

Pavel Hanat erklärte klipp und klar, daß er nicht im Traume daran denke, das Geld zurückzugeben, da er es eben „gebraucht“ habe.

Pavel Hanat wurde verhaftet und bei dieser Gelegenheit auch sein Vorleben ein wenig gelüftet. Der Gemütsmensch war Legionär in Rußland gewesen und erhielt später für seine „Verdienste“ einen neuen Posten im Kriegsministerium.

So arg wird aber auch diese Sache bestimmt nicht. Hanat u. Co., die eben Legionäre, sind die stärksten Stützen der jungen Republik, das Vaterland braucht sie und verzehrt ihnen gerne dergleichen unwichtigen Kleinigkeiten.

Das moralische Amerika.

(a) New York. In keinem anderen Lande genießt die holbe Weiblichkeit einen derart grandiosen Schutz gegen die „heimtückischen“ Belästigungen der männlichen „Besitzer“, wie in Amerika.

Das Schwurgericht des Städtchens Mason im Staate Michigan fällt jetzt das sensationelle Urteil, das durch seine Härte selbst im ritterlichen Amerika Aufsehen erregt, um so mehr, da es den einzigen Sohn und Erben des Stahlkönigs trifft.

Eine Studentin verklagte den jungen Rich, daß er sie in „brutaler Weise“ vergewaltigt habe. Der kaum 23jährige junge Mann wollte dies nicht ohne weiteres zugeben, wenigstens in dieser Form nicht und behauptete, daß in der Hauptsache das Benehmen des Mädchens Schuld an allem trage.

Sein Verteidiger wies in seinem interessanten Plädoyer darauf hin, daß einem Manne das Recht zusteht, die Frau nach ihrem Benehmen zu beurteilen. Wenn eine Dame übermäßig trinkt, öffentlich raucht, Kleider trägt, die durch ihren Schnitt die Männer geradezu aufreizend und sich überhaupt „moralisch“ bestimmt, dann kann sie keinesfalls verlangen, daß man sie mit der Mitternachtstunde behandle wie anno dazumal.

Der mysteriöse Koffer.

(h.) Budapest. Phantastische Gerüchte verbreiteten sich in letzter Zeit über einen großen amerikanischen Reisekoffer, den man vor etwa zwei Jahren in einem hiesigen Hotel zur Aufbewahrung gegeben und bis jetzt noch nicht abgeholt hatte.

taufende, die mit gereckten Hälften und auf Zehenspitzen den westlichen Himmel abfluchten, daß es Bernick und Oppen waren, die da kamen.

Ein ungeheurer Tumult brach los. Staubwolken wirbelten empor, und plötzlich begann die Kapelle das Deutschlandlied. Tausende und Abertausende sangen es mit. Nun kam der Apparat auch schon in Sicht der bewaffneten Augen, wie ein winziger, schwarzer Vogel erschien er gegen den flimmernden Himmel und näherte sich rasch, kam niedriger, und jeder konnte die Formen des deutschen Apparates erkennen.

Zwei Männer in dunkelbraunen Ledermänteln flogen aus der Maschine und winkten mit beiden Armen der Menge zu, die sich kaum von den Ketten der Polizeibeamten zurückhalten ließ. Ein Monteur kletterte in den Apparat und lenkte ihr zur Seite. Noch immer spielte die Kapelle.

Mac Garron stand mit einem Male inmitten des freien Platzes und ging rasch auf die beiden Sieger zu, schüttelte ihnen die Hände, und Stürme der Begeisterung brandeten hin zu den dreien: Amerikanischer Unternehmungswille beglückwünschte die deutsche Technik.

„Deutschland — Deutschland —“ Auf einem entfernt liegenden, großen Platz gingen, fast unbeachtet, die anderen Flieger zur Erde nieder.

Bernick und Oppen wurden hinaufgetragen zur Tribüne Mac Garrons. Sie hatten ihre Ledermäntel abgeworfen und standen dicht an der Brüstung der Tribüne. Mac Garron hatte beiden die Hände gereicht, und so nahmen sie die brandenden Zurufe der Menge entgegen. Niemand sah und beachtete die schlanke, weißgeleidete Frau, die ein paar Schritte abseits stand, und in deren Augen Tränen waren.

Bernick und Mac Garron traten hinaus auf den freien Platz, um den Apparat zur Ehrenrunde zu besteigen. Erst jetzt fand Oppen Gelegenheit, sich an Ellinor zu wenden, die ihn schüchtern anstarrte, als sei eine große Wandlung mit ihm vorgegangen.

zeige wurde die Polizei alarmiert. Die Ermittlungsarbeit kostete viel Mühe und Zeit und noch mehr Geld. Die Zeitungen brachten Spalten über den geheimnisvollen Fund, die Opposition suchte selbstredend Zusammenhänge mit der Frankfälschung, und die Monatsblätter berichteten über eine Propaganda des Grafen Karolyi.

Es dauerte ein volles halbes Jahr, bis der „Fall“ aufgefärlt werden konnte.

Im Sommer 1924 kam der Bankier B. T. Mermann aus San Francisco nach Budapest und konsultierte viel mit ausländischen Finanzkapazitäten und auch mit dem ungarischen Finanzministerium. Die Verhandlungen, die die Gründung eines Konzerns für Ölbohrungen bezweckten, führten jedoch zu keinem Resultat, und der Amerikaner kehrte unberichteteter Dinge in seine Heimat zurück.

Nun haben sich die erregten Gemüter beruhigt. Die Polizei ist blamiert, die Opposition ist klamiert, die Rechtsparteien sind blamiert, und der Herr Anonymus wird sich wohl sehr hüten, sein Infamie zu läuteln.

Im Augenblick wird darüber gestritten, was mit dem Koffer geschehen soll. Da der Landespolizeichef Radossy, der bedeutendste Kofferbesitzer Ungarns, im Augenblick „berühmter“ ist, an der Beratung teilzunehmen, ist die Frage sehr kompliziert.

Aus dem Gerichtssaal.

\* Znojmo, 26. März. Die unbeteilichte Arbeiterin K. aus Dobieslawitz, Kr. Znojmo, die bereits vier unehelichen Kindern das Leben geschenkt hat und schon einmal wegen Kindesmordes verurteilt worden ist, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer abermals wegen eines solchen Verbrechens, begangen am 4. Februar v. Js., zu verantworten. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus. In ihrem letzten Wort erklärte die Angeklagte unter Tränen: „Und wenn ich jetzt noch 15 solcher Kinder das Leben schenken sollte, ich werde sie dennoch alle groß ziehen!“ Ein schöner Vorfall!

\* Thorn, 22. März. Der Domänenpächter Roman Konze auf der staatlichen Domäne Preuß-Lante bemerkte, daß seit längerer Zeit in seinen Wäldungen geübelt wurde. Er erbatte auch den 16jährigen Saisonarbeiter Leon Ginz, als dieser gerade ein Netz aus der Schlinge lösen wollte. Auf Anruf blieb der Wilddieb nicht stehen. Bei seiner Verfolgung entlief sich das Jagdgewehr des Pächters. Dabei wurde der Flüchtling verwundet. Jetzt hatten sich K. wegen mutmaßlicher Körperverletzung und Ginz wegen Wildfrevels zu verantworten. K. wurde zu 500 Zl Geldstrafe und G. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Weil ihm die Hand der Tochter verweigert wurde, zerschlug der ehemalige Beamte Blazewicz die Scheiben zur Eingangstür seiner künftigen Schwiegereltern und verschaffte sich mit Gewalt Einlaß, worauf er drohte, „alle totzuschlagen“. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Wochen Gefängnis.

Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für die Monate April, Mai, Juni werden von allen Postämtern, unseren Agenturen und von der Geschäftsstelle in Poznań, Zwierzyniecka 6 jederzeit angenommen. „Posener Tageblatt“

Er nahm sie lachend, und ohne auf die Menschen zu achten, die sie dicht gedrängt umstanden, in die Arme und küßte sie mitten auf den Mund.

„Wie töricht Du gewesen bist, kleine Ellinor! Alles, alles ist gut gegangen! Sieh, wenn ich nun nicht mitgeflogen wäre!“

„Ja, ja“, flüsterte sie und lächelte unter Tränen. „Alles ist gut gegangen! Konni, lieber Konni! Ich bin ja so froh!“

„Und ich! Ellinor! — Denkst Du noch immer an das Unheil vom Auge des Râ? Nur Glück bringt mir der Stein! Nur Glück!“

Und er küßte sie wieder.

Da kamen laute Schreie des Entsetzens vom Flugplatz her. Oppen fuhr jäh herum. Er sah eine Menge Menschen um den Apparat stehen, sah die Menschen sich beugen über etwas, das am Boden lag. Einige rannten fort, Sanitätsmannschaften durchbrachen die Reihe der Schutzleute.

Da ließ Oppen Ellinor los, stürzte die Treppe der Tribüne hinunter, brach rücksichtslos durch die Menge, die ihm nur widerwillig den Weg freigab, und stand auf dem freien Platz, rannte hinüber zu dem Apparat.

Eine Gasse öffnete sich vor ihm, und an ihrem Ende sah er Bernick liegen mit blutbesudeltem Kopf und regungslos. Mit zwei, drei Schritten war er bei ihm, warf sich über ihn hin, nahm den zerschmetterten Kopf in seine Hände — Folgendes war geschehen:

Als der Apparat, mit Mac Garron an Bord zur Ehrenrunde aufsteigen sollte, hatte sich ein Monteur vergeblich bemüht, den Propeller in Schwung zu bringen. Ärgerlich über die Ungeschicklichkeit des Mannes war Bernick aus der Maschine gesprungen, und der plötzlich anspringende Propeller hatte ihn am Kopf getroffen.

Wortlos, fast bewusstlos vor Schmerz, kniete Oppen neben Bernick, wandte den schrecklich zugerichteten Kopf hin und her, ließ ihn wieder zurückfallen auf den blutbesprigten Rajen, nahm ihn wieder auf und versuchte, die Lederlappe fortzureißen. Aber die Hände zitterten ihm und vermochten nicht, den Riemen zu fassen.

„Doff! Doff! Du!“ murmelte er. „Doff!“

(Fortsetzung folgt.)



Unterhaltungsbeilage des Posener Tageblattes.

Wenn uns jemand Unrecht zugefügt hat, und er erkennt seinen Fehler, so verdrießt es ihn in der Regel, sich schämen und sein Unrecht wieder gut machen zu sollen.

Arthur Schopenhauer.

Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, daß tüchtige Menschen undankbar gewesen wären.

Goethe.

Wirkel Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken.

Luzifers letzter Sohn.

Legende von Robert Faesi - Zürich.

Der jüngste Tag neigte sich gen Abend. Des Gerichts Bosheiten verlangten; Nauchzen der Seligen wölbte den Himmel hoch, von ihres Danfs Gebrauch schauerten lustvoll die Blätter am Lebensbaum.

Aus unendlicher Wanderfahrt von Erden zu Erden, durch Leib und Leiber, aus des Stoffes strengen Kertern lehrten die Seelen heim: die Seelen der obersten Welten, der Menschen Seelen, die Seelen der Tiere und der geringsten lebendigen Wesen.

Der Engel fließt sein Schwert in die drohrende Schwelle: „Was greift Deine Hand in die Speichen der ewigen Weisheit? Ihr unerforschlicher Ratsschlutz will, daß das Hündlein verderbe.“

Er aber ritz sich los vom Schoße des Vaters und warf die Arme und schrie: „Herr, hart ist Dein Herz! Und besser drück ich in ewiger Verlassenheit des Hündleins Seele an meine Brust und besser wink' ich beim verdorfnen Tier, als daß ich jauchze beim ungerechten Gott!“

„Wohl Dir, Mensch, Du hungerst und dürstest nach der Gerechtigkeit. Geh hin und tue nach Deinem Herzen. Luzifers Sohn: trage Licht in die Nacht; als des Erlösers Sohn lehrst Du zurück!“

Und er winkte den Heerschar'n, und da er gebot, führten sie hin aus dem Tor und schlugen eine Brücke von Licht hinaus zum Zerfall der Welten über den Staub des Stoffes und den Schlamm der Verwerfung bis an die Klust, wo das Hündchen wimmernd errant.

Hoch hielten die Engel auf ihren Füßeln die Brücke des Lichts, darauf er schritt zu der Pforte. Die unzähligen Geister und Seraphim beugten sich vor, über die Brüstung der himmlischen Burg und jauchzten ihm zu. Und er trug es hinein und hielt es hoch wie ein Kleinod und legte es hin vor die Füße des Herrn und küßte den Saum seines Purpurs.

rührtes Dasein führt, und zeigt gewöhnlich auf der inneren Umhüllgeite des ersten Bandes die Inschrift: „Tante Malchen ihrem lieben Neffen zur Konfirmation.“

Er existiert auch in illustrierten Ausgaben, damit die Leute, die sich nicht vorstellen können, wie etwa die aus sehr guter Familie stammende Griechin Iphigenie ausgesehen haben könnte, genau wissen, wie sie bestimmt nicht ausgesehen hat.

Ich möchte dem Vorurteil, als sei dieser Goethe ebenso langweilig wie der gleichfalls in Vergessenheit geratene Schiller oder Kleist entgegen treten, wenn ich auch keineswegs gleich so weit gehen will, einen Goethekenner für ebenso gebildet zu halten, wie einen Kenner Lagores oder Courths-Mahlers.

Aber Goethe (ich bitte, sich den Namen zu merken) hat nicht nur Gedichte gemacht, sondern auch wirkliche Literatur. So bürgen von seinen Romanen die Wahlverwandtschaften und Wilhelm Meister noch immer das Interesse des modernen Lesers beanspruchen, weil im ersteren ein Ehebruch vorkommt, während im zweiten die Liebshafte der Theaterdiva Philine ziemlich unverbüllt geschilbert sind.

Ich bin damit bei den dramatischen Schriften Goethes angelangt, welche schon so vielen Bühnenleitern ein Defizit eingetragen haben. Wie die meisten Theaterdirektoren, schrieb nämlich auch Goethe Stücke, die von den Abonnenten zum Weiterverkauften ihrer Plätze benutzt werden. Empfohlen sei besonders das Reuigkeitsstück „Egmont“, in dem der Held geköpft wird — leider nicht auf der Bühne, da sich damals der veredelnde Einfluß des Films noch nicht so geltend machte.

Wie fast alle Minister hinterließ auch Goethe Memoiren unter dem Titel „Dichtung und Wahrheit“. Seine Reden sammelte Eckermann als „Gespräche mit Goethe“, und als Kinderfreund lernten wir ihn in Bettina von Arnims Briefwechsel mit einem Kinde kennen.

Als Otto Ernst noch den Basel schwang. (Nachdruck verboten.) So manches Stücklein aus seiner Volksschullehrzeit hat der verstorbene Otto Ernst später selber im Kreise seiner Intimen erzählt oder schriftlich niedergelegt, aber auch seine früheren Schüler wissen von ihrem einstigen „Lehrer Schmidt“ diese oder jene heitere Episode zu erzählen.

„Was hast Du denn anzugeigen?“ fragte der Lehrer arglos. „Der Müller hat vorhin in der Pause gesagt: der Dide wird uns heute wieder bannig abfragen.“ Die Klasse war entsetzt. Sämtliche Jungen kriegten die Maulspitze. Die Grabesstille wurde erst durch den Klassenlehrer unterbrochen. Der Kommandierender: „Müller, aufstehen.“ Müller erhob sich. „Hast Du das gesagt?“

„Ja, Herr Lehrer. Wir sagen, wenn wir allein sind, alle der „Dide“. Schneider sagt auch immer der „Dide“. „Stimmt das? Kennst Ihr mich alle so?“ fragte der Lehrer. Einer sieht den anderen betreten an.

„Gerade mit der Sprache. Die Wahrheit will ich wissen.“ Und dann kam's leise, dann forte und schließlich fortissimo: „Ja, ja, ja — jaaaaa!“ „Gut,“ sagt Lehrer Schmidt, „Müller, aufstehen. Hast Du dem Schneider gesagt, er soll es mir wieder sagen?“

„Rein, Herr Lehrer,“ erklärt Müller fest. „Er hat mir aber gesagt, er will es anzeigen, daß ich Dider gesagt habe. Wenn ich ihm aber drei blaue Federn gäbe, dann zeigt er's nicht an.“

„Schneider aufstehen. Stimmt das?“ Schneider senkt verlegen den Kopf. „Schneider, vortreten! Kommt, hol' Dir Deine drei blauen Federn.“

Sie wurden dem Demunzianten zum Ergötzen der Klasse mit dem „gelben Onkel“ aufgezählt. Lehrer Schmidt ließ weiter ber „Dide“. Schneider hat aber nie mehr gepeßt. A. J.

Unveröffentlichte Briefe von Wilhelm Busch

Eine Reihe noch unbekannter und unveröffentlichter Briefe des großen Humoristen Wilhelm Busch werden demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Verlag J. Bruckmann N. G. in München hat die Briefe gesammelt und wird sie im Märzheft seiner Zeitschrift „Die Kunst“ veröffentlichen. Die Briefe sind kleine Meisterwerke ihrer Art, charakteristisch für den großen Humoristen. Wir sind in der Lage, schon heute einige Proben aus der Sammlung zu geben. Die Schriftleitung.

Wiesendahl, 13. 5. 1892.

Liebe Nanda! Ein nettes Brieflein hast mir gereimt. Vielleicht läßt unser goldiger Schmetterling, der am Ende wohl nicht ganz so schlimm ist, wie er manchmal zu scheinen beliebt, sich doch noch ein ideales Nädchen ans zielliche Beinchen binden, woran man ihn ein ganz klein wenig halten könnte, wenn er gar zu unieft sehnsüchtig herumflattert in Wind und Regen, die die Farbe beschädigen.

mit ihnen verbinde; und so kann man wohl sagen: Wer eine hübsche Blume innig betrachtet und ihr Bild heimführt in das Kämmerlein der Seele, der darf sich nicht wundern, wenn die Folge davon ein Gedicht ist.

Doch ich sehe, Du nicht bereits. Oh, diese Nanda! Herzliche Grüße an alle, besonders an Ferdinanda, vom alten nüdlichen, gemüthlichen, friedlichen Onkel Wilhelm.

Wiesendahl, Januar 1893.

Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch; Denn wer ist so, daß er es nicht Sehr gerne hält, wenn er was Gutes kriegt. — J. B. in dieser Winterszeit, Wo's manchmal friert mit Heftigkeit, Wie oft schon rief ich:

„Ja, was ist dies? Was ist mit die Frieß? Ist's Holz, ist's Glas?“

O, welch ein infames Gefühl ist das! Nun kriegt ich die mollige Unterlage Und fort ist die hinterfückliche Plage

Drum schreibe ich: „Meine liebe, Garmanten, Hochzuverehrenden Lanten.“

Ich bedanke mich! Mit tausend Grüßen Und warmen Füßen

Der Onkel Wilhelm.

Die Hölle.

Ein Leser erzählt uns folgendes hübsche Geschichtchen aus Westfalen: Der alte Karl Hennings aus Norddeutschland weilte einmal für einige Zeit bei seiner Tochter in Westfalen. Eines Abends hatte er einen seiner Freunde auf dem Lande besucht, und in der Nacht ging er mutterseelenallein nach Hause. Da er ein wenig zu tief ins Glas gesehen hatte, wandte er auf der Landstraße hin und her und blieb zuletzt in einem Graben liegen.

Der Wagen fuhr nach einem Hochofenwerk, wie es in Westfalen viele gibt. Als die Leute ihr Ziel erreicht hatten, haben sie den schlafenden Hennings ab und legten ihn sanft in eine Ecke. Erst nach einigen Stunden wurde er wach.

Was war das? Er sah vor sich ein großes, großes Feuer, und da liefen allerlei halbnaakte Gestalten umher, hielten lange Stangen in der Hand und schürten die Flammen.

„Mein Gott, wo bin ich?“ dachte er, und alle seine Sünden fielen ihm ein. War es möglich, daß er in dem Graben an der Landstraße erfroren und nun in die Hölle gekommen war?

Mit einemmal fing er laut an zu jammern und zu schreien: „Ach, lieber Teufel, laß mich leben! Ich verbräue es Euch, nie, nie will ich von heute an mehr trinken als ich vertragen kann.“

Lustige Ede.

Eine einsame Lösung. Bureaujunge: „Draußen sind zwei Herren, die Sie zu sprechen wünschen, der eine ist ein Dichter, der andere ist ein Schwerhöriger.“ — Redakteur: „Gut, geh' raus, und sage dem Dichter, der Schwerhörige sei der Redakteur, und dann laß sie es untereinander ausmachen.“

Selbsterkenntnis. Chef: „Der Reisende von der Firma Schwindel n. Co. hat uns schon hineingelegt mit der Ware! Der versteht zu schwindeln. Was sollen wir tun?“ — Kompannon: „Engagieren wir ihn!“

Schlagfertig. Ein Prediger der Heilsarmee forderte in Newyork am Schluß seiner Rede zu einer mildtätigen Sammlung auf. In Ermangelung einer Sammelbüchse, ließ er seinen Hut heranziehen. Als der Hut nach längerer Wanderung wieder zu ihm zurückkam, war auch nicht ein Cent darin. Der Prediger stülpte den Hut um, damit die ganze Gemeinde das glänzende Resultat der Sammlung bewundern konnte und sprach mit salbungsvoller Stimme: „Ich danke dir, o Gott, daß dieser Hut, nachdem er in der andächtigen Versammlung von Hand zu Hand gegangen, glücklich wieder in den Besitz deines getreuen Knechts gekommen ist.“

Wie aus Blei ein Pflaumenbaum wird. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts lebte in einem Dorfe im Braunschweigischen ein Mann namens Blei. Er zog in eine Stadt und latinisierte nach der Sitte damaliger Zeit seinen ehrlichen Namen Blei in Plumbum. Etliche Jahre später kehrte er in sein Heimatdorf zurück, dort verstand man aber seinen Namen nicht und machte daraus kurz entschlossen Plum'n'sboom. Wieder etliche Jahre später kam er in die Stadt, und dort übersezte man das plattdeutsche Plum'nboom in Pflaumenbaum. So ward aus Blei ein Pflaumenbaum.

Kleine Scherzfrage. „Können Sie mir erklären, welcher Unterschied zwischen einem Günstling und einem Aviatiker ist?“ — „Rein.“ — „Nun. Je höher der Aviatiker steigt, desto größer wird sein Horizont. Je höher ein Günstling steigt, desto enger wird sein Horizont.“ (Fl. Blätter.)

„Wenn Du nur die Augen zumachst, dann kommen die Engelchen und bewachen Dich.“ — „Kommen sie hier in die Stube, Mutti?“ — „Ja, gewiß.“ — „Ach, Mutti, dann nimm doch lieber die Äpfel von der Kommode und lege sie unter mein Kopfkissen.“

„Eine böse Krankheit, der Typhus,“ erklärt einer. „Entweder man stirbt, oder man verblödet. Ich kann davon erzählen. Ich habe ihn auch gehabt.“

Der Patient erwachte nach der Operation aus der tiefen Narke: „Wo bin ich denn? Bin ich in einer besseren Welt?“ — „Rein, Liebster, Du bist bei mir,“ antwortete die Frau.

Im Quartier Latin wurde gesammelt. Jemand sollte begraben werden, und es mangelte an Geld. Dumas wurde auch angegangen. „Was war der Verstorbene?“ — „Gerichtsvollzieher.“ — „Was kostet eine Beerdigung?“ — „25 Franken.“ — „Hier sind 50 Franken,“ sagte Dumas, „lassen Sie gleich zwei Gerichtsvollzieher begraben!“

Eine literarische Ausgrabung.

Von Karl Ettlinger-München.

In einer Zeit, in der die mit Recht verschollensten Schriftsteller unter dem Vorwand der Bibliophilie wieder neu gedruckt werden, und wir im übereifer, ausländische Literaturgrößen winzigen Formats dem Volke der Dichter und Denker zu verdolmetschen, bereits bei der Übersetzung ausländischer Alphabeten angelangt sind, drängt es mich, weitere Kreise auf einen noch immer lesenswerten, leider aber beinahe völlig in Vergessenheit geratenen, landsmännischen Dichter hinzuweisen, auf einen gewissen Johann Wolfgang von Goethe.

Derjelbe findet sich in den meisten Wücherränken, allwo er ein vom Lärm des Lebens und den Sünden des Besitzers un-



**ADELLOSE HERREN-**  
Anzüge nach Maß aus reinwollenen modernen Stoffen, erstklassige Verarbeitung unter Garantie für tadellosen Sitz, zum Preise von zloty **200, 175, 150, 120, 90**

**HERREN-PALETOTS** z. 2,50 3,50 4,50 5,15 12 20  
Herren-Anzüge z. 20 36 58 96 130 28 42 72 120

**Gummi-Mäntel**  
billigst.  
Gummi-Mäntel Leder-Joppen Reit-Hosen

**ANI SKLEP** Inh.: Edmund Rycharc Poznań ul. Wrocławska 14/15. Tel.: 54-25, 21-71, 54-15.

**Achtung!** Bitte genau auf die Adresse zu achten, habe keine Filialen in Poznań noch in anderen Städten. Mit Läden ähnlicher Benennungen nicht zu verwechseln!

**Stoffe!** Kammgarne, Gabardine, Tuche, Bostons, englische Reitkorde, Manchester, geeignet zu Wagenbezügen. Erstkl. Fabrikate. Billigste Preise! Besichtigung der Läden ohne Kaufzwang.

**Johannes Quedenfeld**  
Poznań-Wilda ulica Traugutta 9. (Haltestelle d. Straßenbahn ul. Traugutta, Linie 4). Werkplatz: ulica Rolna.

**Grabdenkmäler und Grabeinfassungen** in allen Steinarten. Schalltafeln, Waschtisch-Aufsätze. Sämtliche Marmorplatten. Auf Wunsch Kostenschätzungen.

Das billigste Gebrauchsauto der Gegenwart ist der

**422 PS. FIAT-Tourenwagen**

mit 4-sitz. Torpedo-Karosserie, Allwetterverdeck, Vierradbremsen, 5-facher Bereifung, kompl. Ausstattung, sowie Werkzeug, in Normalausführung, bei Lieferung loco Poznań, zum **Preise von Doll. 1145.—**

Ferner bieten die Typen 6/25, 9/35, 14/50 und 19/75 PS. zu bedeutend ermäßigten Preisen an und bitten um Lagerbesuch, sowie Probefahrten.

**„BRZESKIAUTO“ T.A. Poznań**, ul. Dąbrowskiego 29, Tel. 6323, 6365.  
Ausstellungssaal: ul. Gwarna 12, Tel. 8417. — Chauffeurschule: pl. Jakóba Wójka 8, Tel. 4057.

**Art Polens.** Gegründet 1894.

Zur Anschaffung empfohlen

**Neu!** Unterz. best. b. d. Buchhandlung der **Deutscher Concordia**, Poznań, Zwierzyniecka 6. Lieber zur Laute: Geldm.

.. St. Birne, Goldschmied von Wola ..... 1,50  
.. „ do. Neue Fieder ... 2,—  
.. „ do. Es zog. 3 Schneider 2,—  
.. „ do. Es war immer a jo u. and Sonnenstrahlen 2,—  
.. „ Da! war mal a Wustfante. .... 2,—  
.. „ Schneider Wipp ... 2,—  
Zahlbar i. Zlotyn. Schlüßelzahl. Nach auswärts m. Portozuschl. Ort, Datum Name .. .. .. recht deutlich Postanstalt .. .. ..

**Beamtentaster v. Lande**, evgl. ang. intelligente Erzh. u. würdevoll, Aussteuer, vorh. wünscht Bekanntschaft eines netten brab. Herrn v. 35—45 J. zwecks späterer Heirat. Am liebsten Forstmann oder sonstigen Beamten. Gest. Buchr. unter 745 an die Geschäftst. dieses Blattes erbeten.

**Zur Frühjahrssaison** empfehlen wir unsere rühmlichstbekanntesten und bestbewährtesten **Kartoffelanzuchtmaschinen** System Sarrazin 2-, 3- und 4-rollig, **Drillmaschinen** „Simplex“ Syst. Dehne Kunstdüngerstreuer „Minerva Patent“ und „Pommerania“ **Hebelhackmaschinen** für Getreide u. Rüben Syst. Dehne, Eggen, Kultivatoren, Ackerwalzen und alle anderen landw. Maschinen und Geräte

**NITSCHKE & SKA.** Maschinenfabrik Poznań, ul. Kolejowa 1—3, Tel. 60-43 und 60-44. Filiale in Warszawa, ul. Złota 30, Tel. 72-49.

74 Auszeichnungen. 102 gesetzlich gesch. Marken.

**Zum Osterfeste** empfehlen wir:

Zupan, Soplica, Nastójkena, Malewajka, Refectorium, Zagłoba, Szodon, Bojar, Podkomorzanka, Kokosznik, Aza, Medocena, Bachmat usw.

Wir bitten, überall nur unsere Marken zu verlangen und Nachahmungen abzuweisen!

**B. Kasprowicz - Gniezno.** Probierstuben und Flaschenverkauf: Poznań, ul. 27. Grudnia 10.

**Damen- und Herren-Hüte**  
**Frühjahrs-Neuheiten** empfiehlt in grosser Auswahl

**Tomásek i S-ka Poznań,** Pocztowa 9

Schnelle und sorgfältige Umarbeitung von Hüten in jeder Art nach neuesten Modellen

Wenn Sie sich für **Radio** interessieren, wenden Sie sich um Auskunft an die **Landw. Zentral-Genossenschaft** Spółdz. z ogr. odp. — Poznań.

**Działyni, poeta Działyni, pow. Gniezno** sucht jede Summe ungebrauchte **Kampfersehe Autokrotalmarken** ohne Nummer zur sofortigen Lieferung und bittet um Offerte.

Billigste Bezugsquelle für **Farben und Lacke.** **FR. GOGULSKI** POZNAŃ WODNA 6 TEL. 56-93.

**Wir liefern:** **Chile-Norgesalpetere, Thomasmehl und deutsche Kalisalze** zu günstigen Zahlungsbedingungen, sowie auf Gegenerlieferung von Roggen.

**Marjan Keller, Wilhelm, Weiss & Co.** G. m. b. H. Repräsentant in Poznań, ul. Za Bramką 12b, 1. Danzig, Reibahn 7. Telefon 1169. 7-7, 7097. Telegr.-Adresse: „Webro Danzig-Poznań“

**Für Liquidierte und Optanten!** Wir vergeben **Siedlerstellen** in Größe von 55—75 Morgen. Erforderliches Mindestkapital 6000.— Mark und Inventar. Behn Stellen sofort beziehb. **Deutsche Landfiedlung Königsberg Br., Weißgerberstr. 1.**

**W. LIPECKI** Parowa Fabryka Mydła i Świec Wronki — Poznań Kern — Seife **„Kotek & Lew“** die beste Waschseife Ueberall zu haben!

Zum Backen, Braten, Kochen und Brotaufstrich **AMADA Spezial** feinste Pflanzenbutter (Margarine). **AMADIN** in Tafeln, garantiert 100% reines Kokosfett. Ueberall erhältlich! Ueberall erhältlich!

Fabrik-Niederlage: **Jan Kajewski, Poznań** ul. 27. Grudnia 5. Telefon 2545.

**TEPPICHE** Läufer Linoleum verkauft zu jedem annehmbaren Preise **Poznański Skład Dywanów.** Tel. 37-49. ul. Wrocławska 20. Tel. 37-49

**2 ostpr. dunkelbraune Stuten** 4 und 5 Jahre alt, 1,63 cm Hundmaß, tadellose gut eingefahrene Passierde mit schönen Gängen. **zu verkaufen.** **Nowak, Dom. Nowe Witkowice,** Post und Bahn Margouin. Tel. von Warszawa 13.

**Wir suchen per sofort 3—4 Zimmer** im Zentrum der Stadt, für Büroräume geeignet, evtl. Tauch. Offerten erbeten unter 770 an die Geschf. d. Bl.



**M. Mindykowski**

Erstes Spezial-Haus der Branche

POZNAN

Zydowska 33

**Gardinen**

Stores - Bettdecken -  
Madras

**Teppiche**

Brücken - Läufer

**Möbelstoffe**

Dekorations-  
Seidenstoffe



**Grammophone**

von der einfachsten bis vor-  
nehmsten Type, mit anerkannt  
guter Tonwiedergabe

**Schallplatten**

Aufnahmen aus Opern, Operetten,  
sowie sämtliche neuen Tanz-  
schlager empfiehlt in grosser Aus-  
wahl zu billigen Preisen

**K. Klosowski,**

vorm.: D. Lewin,

Poznań, ul. 27. Grudnia 6

**Kohlengrosshandlung**

**Dr. Ernst Festner,**  
**KATOWICE**

liefert preiswert

oberschlesische  
**Steinkohlen**  
**Schmiedekohlen**  
**Hüttenkoks.**



**KAROL RIBBECK**

Inhaber: **Aleksy Lissowski**

Poznań, Pocztowa 23

Telephon 32-78.  
Gegründet 1876.

**Achtung! Auswanderer!**

Arbeiter, Handwerker, Landwirte,  
Angestellte

finden sofort kostenlose Stellenvermittlung  
oder Land durch den

**Bund Deutscher Auswanderer,**  
Geschäftsstelle Danzig, Hundegasse 75.

**Perborol**



*Ist das einzig beste Waschpulver,  
macht die Wäsche schneeweiss!*

**J.M.WENDISCH SUK. S.A. TORUŃ**

**ÜBERALL ERHÄLTlich!**

**Das grosse Los** der Staats-  
Klassen-Lotterie,

eventl. mit Prämie  
**400 000,00 zloty.**

Hauptgewinne:

1 Prämie 250 000 zł	2 Gew. zu 50 000 zł
2 Gew. zu 150 000 zł	2 Gew. zu 45 000 zł
2 Gew. zu 100 000 zł	2 Gew. zu 35 000 zł

66 000 Lose, 33 000 Gewinne!

Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung  
Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtlicher Gewinnliste.  
Spielplan kostenlos.

**Jedes zweite Los ist ein Gewinnlos!**

Gesamtgewinnbetrag 9 984 000 zł. Der Weg zum Reichtum, Glück  
und Wohlstand steht jedem offen. Nicht Arbeit und Sparen allein  
bringen Sie auf diesen Weg, sondern auch das Glück.

Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

**Wer dem Glücke die Hand bietet, dem wird es günstig sein!**

Lospreis: 1/4 10, 1/2 20, 1/1 40 — zł pro Kl. Da die Hälfte  
aller Lose sicher gewinnen muß, ist fast kein Risiko vor-  
handen. Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen oder  
senden Sie 10 zł an untenstehende Glückskollekte.

**Es ist das Glück, das an Ihre Tür klopft!**

Jeder ist seines Glückes Schmied! Wer nicht wagt, gewinnt nicht.

Ziehung: 1. Kl. 21. 22. April d. Js. Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatliche Lotterie-Kollektur, Starogard (Pomorz.)  
ul. Kosciuszki 6. Telephon 93.

**Fr. Dehne, Halberstadt**

Original Hack- u. Drillmaschinen

Original Ersatzteile

liefert

Dipl.-Ing. **Paul Geschke**

Telephon 345 Inowroclaw Dworcowa 45.

**Futtermübensamen**

**rote Eckendorfer**

aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der  
Isba Rolnicza Poznań, hat abzugeben und  
sendet Muster und Angebot auf Wunsch.

**Dominium Lipie,**

Post und Bahn Gniezkowo (Wielkp.).

**Zuchtbullen**

Habe beste sprungfähige Herdbuch-  
bullen der schwarzbunten Niederungsrasse  
zur Zeit preiswert zum Verkauf stehen.

**A b f a m m u n g:**

**Ramses Nr. 1192**

(Danzig 1919 Ia und Siegerpreis, Poznań 1923  
goldene Medaille).

**Primus Nr. 10982**

(Poznań 1923 bronzene Medaille, Winter-  
leistung im Jahre 1922: 6612 ltr Milch,  
3,3% Fett).

**Zuchtziel der Herde:** Robuste Gesundheit, hohe  
Milchergiebigkeit verbunden mit breiten, tiefen  
und schweren Formen.

Befähigung jederzeit gern gestaffelt.

**F. Czapski, Obra**

bei Golina. — Telephon: Koźmin Nr. 4.

Größtes Lager von Reserveteilen in Polen.

**Drillmaschinen „Polonia“**

System Saxonía, die beste Universal-  
Drillmaschine für kleinere und  
größte Besitzungen.

**Pflüge,**  
ein-, zwei- und mehrscharige,  
**Kultivatoren · Schleppen**

**Eggen,**  
Feld-, Wiesen- und Saat-Eggen,

**Pflanzlochmaschinen,**  
2-, 3- und 4-reihig,

**Düngerstreumaschinen,**  
**Hackmaschinen**

für Rüben und Getreide,  
sowie alle anderen landwirtschaft-  
lichen Maschinen und Geräte.

**Związkowa Centrala Maszyn**  
T. A.  
Poznań, ul. Wjazdowa 9.

Telegr.-Adresse: „Cemata-Poznań“ — Telephon: 22-80, 22-89.

**Laßt Blumen sprechen!**

**Fr. G.**

Buschrosen (bestes Sortiment) in  
diesem Jahre blühend:  
10 Stück 15.— zł,  
Riesend. Dahlien in den neuesten  
Sorten 10 Stück 10.— zł,  
Amerikanische Gladiolen in herrlicher Farbenpracht  
30 Stück 10.— zł.  
Zümmenfasen: 20 Portionen der schönsten Sommer-  
blumen 5.— zł empfiehlt

**Gärtnerei Gartmann, Poznań,** Górna  
A. lida 92

Preisliste gratis!